



# RAHMENPLAN GRÜNES RÜCKGRAT WERNE

---

Soziale Stadt Werne – Langendreer-Alter Bahnhof



**RHA** ●

REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH  
in Kooperation mit

**GREENBOX**  
LANDSCHAFTS  
ARCHITEKTEN

GREENBOX LANDSCHAFTSARCHITEKTEN  
Partnerschaftsgesellschaft mbB  
und

Brilon  
Bondzio  
Weiser 

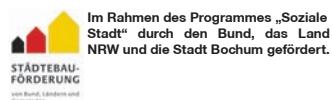
Brilon Bondzio Weiser  
Ingenieurgesellschaft für Verkehrswesen mbH

Ingenieurgesellschaft  
für Verkehrswesen mbH

im Auftrag der Stadt Bochum,  
Amt für Stadtplanung und Wohnen.

Bochum, Juli 2019

Pläne: RHA, GREENBOX  
Fotos: RHA, Stadtteilmanagement WLAB



Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Inhalt

---

1. Planungsanlass	6
2. Beteiligungsprozess	10
3. Analyse und Bewertung des Planungsraums	20
3.1 Bestandsanalyse	
3.2 SWOT-Analyse	
4. Handlungsfelder, Ziele und Leitlinien	32
5. Räumliches Leitbild	34
6. Strategischer Rahmenplan	36
6.1 Grünstrukturen und öffentliche Räume	
6.2 Mobilität	
6.3 Städtebau	
6.4 Gestaltungsprinzipien	
7. Vertiefungsbereiche	50
7.1 Werner Markt	
7.2 Werner Park	
7.3 Amtmann-Kreyenfeld-Schule	
7.4 Wohnquartier Werner Heide	
7.5 Zukunftsvision Hölterweg	
8. Ausblick	80

# 1. Planungsanlass

Am 17. März 2016 wurde das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) Werne – Langendreer-Alter Bahnhof (WLAB) durch den Rat der Stadt Bochum beschlossen. Um auf die angetroffenen Problemlagen in den einzelnen Handlungsfeldern sinnvoll zu reagieren, wurden eine Vielzahl von sozialen und baulichen Maßnahmen entwickelt. Dabei ist es Ziel, in den Quartieren stabilisierende Entwicklungen und selbsttragende Strukturen anzustoßen. Inhalt der Rahmenplanung ist eine integrierte städtebauliche und landschaftsarchitektonische Konzeption, die unter dem Titel „Grünes Rückgrat Werne“ in einem umfangreichen Beteiligungsprozess gemeinsam mit den Bürger\*innen von Werne übergeordnet entwickelt wird.

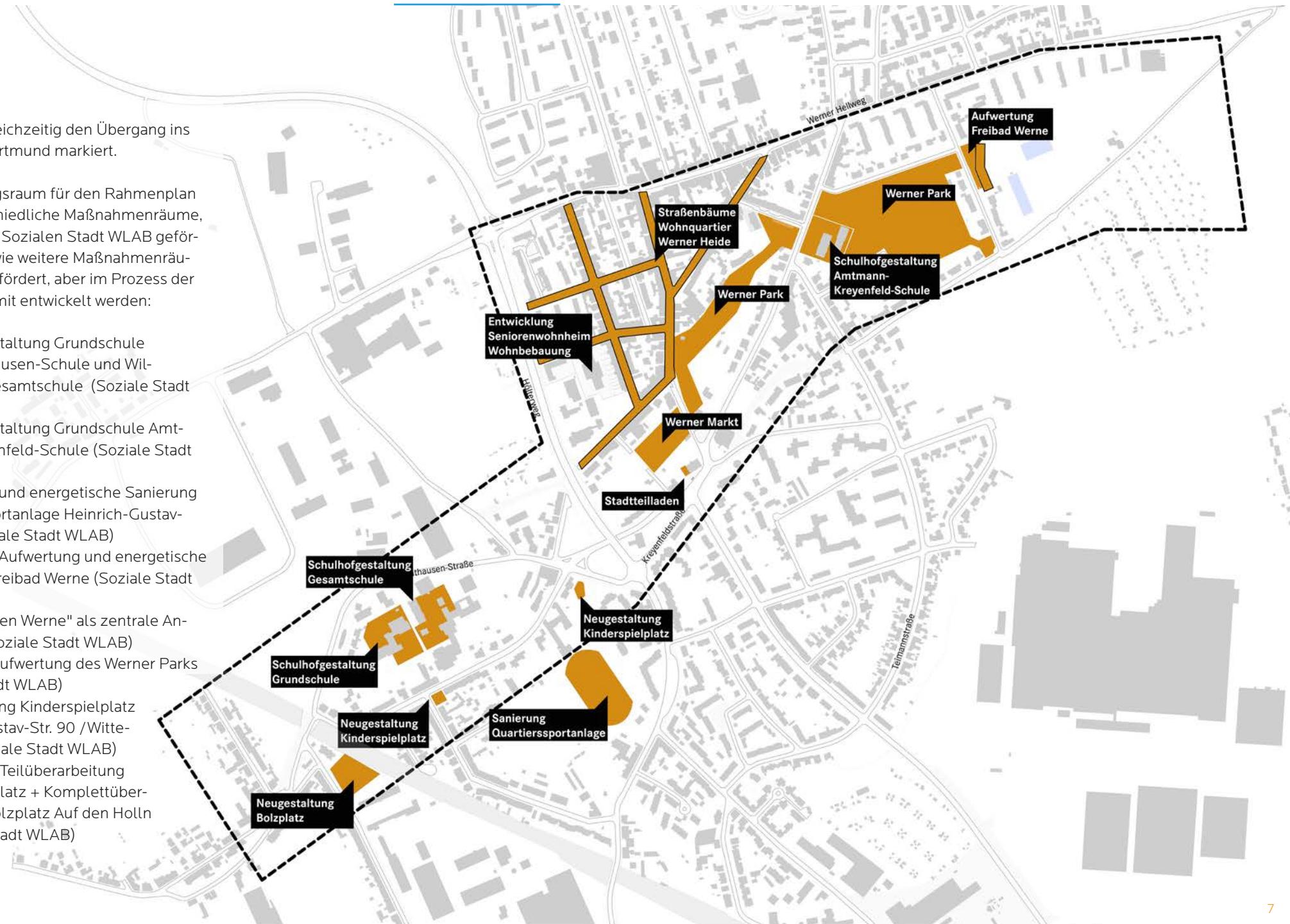
Das Plangebiet erstreckt sich über etwa 1,5 km von Südwesten nach Nordosten quer durch den Stadtteil Bochum Werne. Im Westen bilden die Gleisanlagen der Bahnstrecke Bochum-Dortmund die Grenze und gleichzeitig den Übergang zum Stadtteil Langendreer-Alter Bahnhof. Der Verlauf des Plangebiets orientiert sich an bestehenden Wegeverbindungen und Grünachsen. Von Westen kommend über die Wittekindstraße mit dem angrenzenden Schulkomplex der Willy-Brandt-Gesamtschule über den Hölterweg wird der Werner Markt erreicht. Von hieraus besteht eine direkte Fußwegeverbindung über den Werner Park, entlang des Werner Freibades bis zum Werner Feld im Osten, das Teil des regionalen Grünzugsystems und für den Stadtteil ein wichtiges Naherholungsge-

biet ist sowie gleichzeitig den Übergang ins benachbarte Dortmund markiert.

Der Betrachtungsraum für den Rahmenplan berührt unterschiedliche Maßnahmenräume, die im Zuge der Sozialen Stadt WLAB gefördert werden sowie weitere Maßnahmenräume, die nicht gefördert, aber im Prozess der Sozialen Stadt mit entwickelt werden:

- Schulhofgestaltung Grundschule Von-Waldthausen-Schule und Willy-Brandt-Gesamtschule (Soziale Stadt WLAB)
- Schulhofgestaltung Grundschule Amtmann-Kreyenfeld-Schule (Soziale Stadt WLAB)
- Funktionale und energetische Sanierung Quartierssportanlage Heinrich-Gustav-Straße (Soziale Stadt WLAB)
- Funktionale Aufwertung und energetische Sanierung Freibad Werne (Soziale Stadt WLAB)
- "Stadtteilladen Werne" als zentrale Anlaufstelle (Soziale Stadt WLAB)
- Sanierung/Aufwertung des Werner Parks (Soziale Stadt WLAB)
- Neugestaltung Kinderspielplatz Heinrich-Gustav-Str. 90 /Wittekindstr. (Soziale Stadt WLAB)
- Ergänzende Teilüberarbeitung Kinderspielplatz + Komplettüberarbeitung Bolzplatz Auf den Holln 3 (Soziale Stadt WLAB)

## BERÜCKSICHTIGTE MASSNAHMENRÄUME IM STADTEIL



- Städtebauliche und funktionale Aufwertung des Werner Markts und seines direkten Umfeldes (Soziale Stadt WLAB)
- Bestandssicherung, Ergänzung und Erneuerung der Straßenbäume - Modellprojekt „Werner Heide“ (Soziale Stadt WLAB)
- Entwicklung Wohnbebauung und Seniorenwohnhelm im Bereich der Kracht-/Adrianistaße (bisher keine Fördermaßnahmen der Sozialen Stadt WLAB)

In der Bearbeitung des Rahmenplans wurden folgende Teilbereiche intensiv als Vertiefungsbereiche planerisch betrachtet:

- Werner Markt
- Wohnquartier Werner Heide
- Werner Park
- Amtmann-Kreyenfeld-Schule
- Verkehrliche und städtebauliche Vision Hölterweg/Kreyenfeldstr./Heinrich-Gustav-Str./Wittekindstr. (bisher keine Fördermaßnahmen der Sozialen Stadt WLAB)

Die Planungen der Vertiefungsbereiche umfassen zum einen Maßnahmen, die im Rahmen des Stadterneuerungsprozesses gefördert werden und deren Umsetzung zeitnah in Angriff genommen werden kann und zum anderen Maßnahmen, die erst in unbestimmter Zeit zum Tragen kommen. Übergeordnetes Ziel des Rahmenplanprozesses ist die Erstellung eines integrierten Leitfadens für die Weiterentwicklung der Grün- und Freiflächen im Stadtteil Werne im Zusammenspiel mit gestalterischen und städtebaulichen Fragestellungen, sodass ein umfassendes Planwerk entsteht, das die geplanten Maßnahmen im Zusammengang betrachtet, sie miteinander in Verbindung bringt und so zu einer spürbaren Aufwertung im gesamten Stadtteil beiträgt.

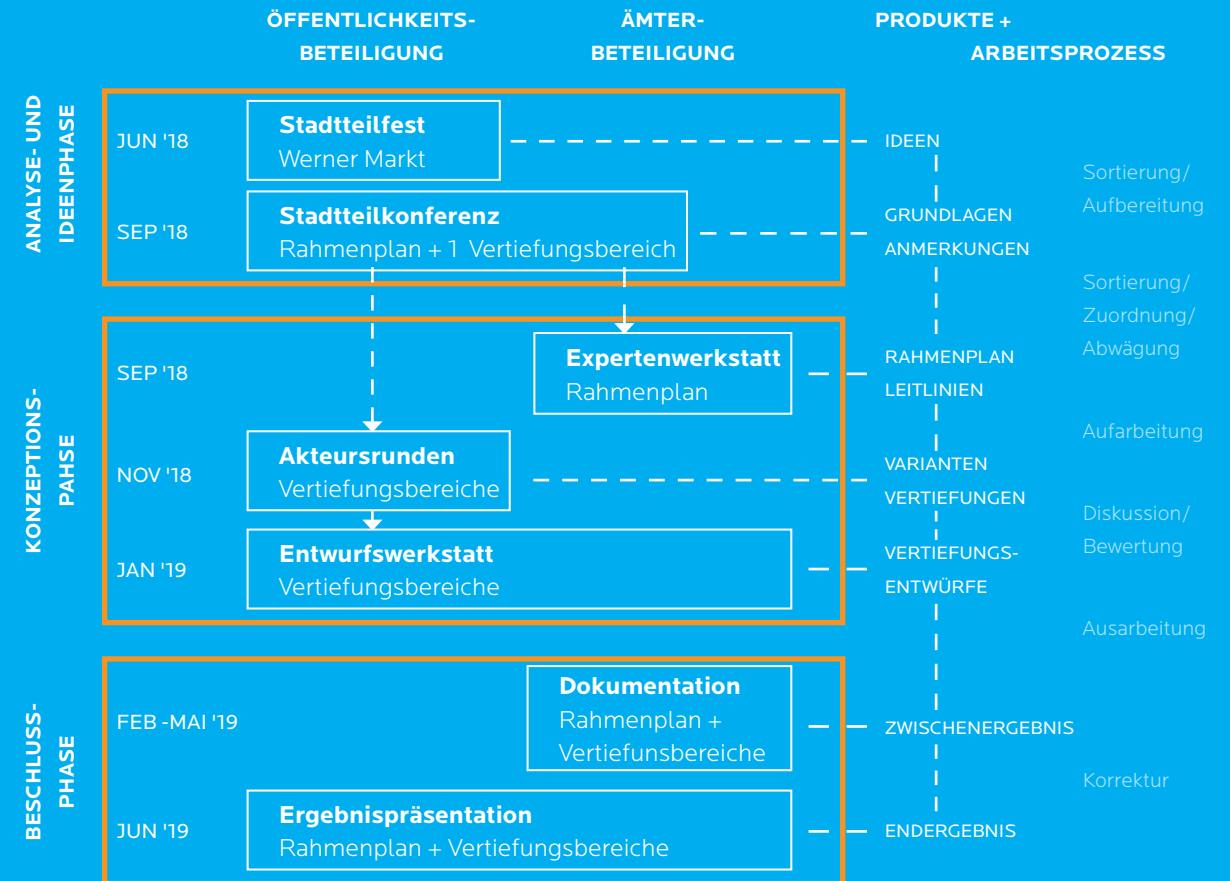


## 2. Beteiligungsprozess

Die Beteiligung der Bürger\*innen im Rahmen des Rahmenplanprozesses Grünes Rückgrat Werne ist ein wichtiges Instrument, um die Ausrichtung der Planung mit den Bedürfnissen und Wünschen aller Betroffenen aufzunehmen. Dazu wird ein hohes Maß an Transparenz in den planerischen und politischen Prozessen angestrebt. Da die Stadtentwicklung nicht nur durch Planer\*innen und die öffentliche Hand alleine vorangetrieben werden soll und kann, ist es in aller Interesse, das vorhandene bürgerschaftliche Engagement vor Ort zu nutzen, aber auch neues Engagement zu aktivieren. Dazu müssen Beteiligungsformate genutzt werden, die möglichst breite Bevölkerungsschichten mobilisieren und die Partizipation fördern. Ziel ist es, auf der einen Seite die Interessen und Wünsche der lokalen Akteure, Anwohner\*innen und Betroffenen aufzunehmen, aber vor allem auch gemeinsam mit Bürger\*innen an konkreten Planungsfragen zu arbeiten, um so wertvollen Input für den Planungsprozess zu generieren und die Rahmenplanung im Sinne der Bürger\*innen auszurichten.

In regelmäßigen Abstimmungsterminen wurde der Ablauf des Planungsprozesses begleitet und die Ausrichtung angepasst. In diesem Rahmen wurden auch die Beteiligungsformate entwickelt und koordiniert.

Um möglichst viele Menschen zu erreichen und in allen Phasen des Rahmenplanprozesses Beiträge von den relevanten Akteuren zu erhalten, wurden verschiedene Formate der Bürgerbeteiligung eingesetzt. Diese bauten aufeinander auf und sollten mit unterschiedlichen Zielgruppen den Planungsprozess begleiten und dabei einen wachsenden Detaillierungsgrad vorweisen. Dabei wird auf eine Mischung von Bürger- und Ämterbeteiligung zurückgegriffen, um sowohl die Belange der Menschen vor Ort zu berücksichtigen als auch der betroffenen Fachämter einzubinden.



Beteiligungskonzept

## ÖFFENTLICHKEITS- UND ÄMTERBETEILIGUNG

### BÜRGERWOCHE BOCHUM-OST, JUNI 2018

Die Veranstaltung wurde genutzt, um eine erste Meinungsabfrage der Passant\*innen zu ihren Meinungen und Wünschen zum Werner Markt durchzuführen. Unter den Leitfragen „Was finden Sie gut?“ „Wo ist Verbesserungsbedarf“ und „Wie soll der Werner Markt in fünf Jahren aussehen?“ wurden Passant\*innen angesprochen, um mit ihnen über die Fläche zu sprechen.

### EXPERTENWERKSTATT, SEPTEMBER 2018

Zusätzlich wurde in einer Stadtteilkonferenz eine erweiterte Beteiligung der betroffenen Ämter und Behörden durchgeführt. Dazu wurde ein amtsinterner Beteiligungstermin angesetzt, in dem in Zusammenarbeit mit geladenen Akteuren aus den beteiligten Stellen der Stadtverwaltung die Analyse überprüft, Leitlinien, Handlungs- und Themenfelder für den Rahmenplan abgestimmt sowie erste Ansätze der Gestaltung der Vertiefungsbereiche diskutiert wurden.





#### STADTTEILKONFERENZ WLAB, SEPTEMBER 2018

Für die erste größere Beteiligungsrunde mit Bewohner\*innen des Stadtteils und Expert\*innen wurde die Stadtteilkonferenz Werne - Langendreer-Alter Bahnhof in der Lutherkirche genutzt. Das Veranstaltungsformat Stadtteilkonferenz wurde im Rahmen des ISEK WLAB ins Leben gerufen und fand im Jahr 2018 zum zweiten Mal statt.

Der Rahmenplan Grünes Rückgrat Werne ist dabei eines von mehreren thematisierten Projekten, die zunächst im Plenum vorgestellt und dann anschließend an Thementischen diskutiert wurden. Das Ziel der Veranstaltung zu diesem Zeitpunkt im Prozess war, die Information und Konsultation der Bürger\*innen zu Mängeln und Potenzialen, aber auch übergeordneten Gestaltungsmöglichkeiten am Vertiefungsbereich Werner Markt.



### AKTEURSRUNDEN, NOVEMBER 2018

Zu den Vertiefungsbereichen ist das Planungsteam zunächst in drei Akteursrunden gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement WLAB frühzeitig auf relevante Akteure zugegangen, um jeweils eine Veranstaltung zu diesen Räumen durchzuführen. Gemeinsam mit betroffenen Akteuren und Geschäftstreibenden aus der Umgebung der jeweiligen Vertiefungsräume wurde der Stand der Planung in kleiner Runde besprochen.

Ziel der Veranstaltungen war es, die spezifische Ortskenntnis der im Stadtteil verankerten Akteure einzuholen und stellvertretend die Stimmung im Stadtteil in Bezug auf die Vertiefungsbereiche aufzunehmen. Es wurde erfragt, ob die Ideen des Planungsteams den Bedarfen der Bewohner\*innen entsprechen, welche Ideen vor Ort bestehen und ob es Personen und Strukturen gibt, auf die bei der Konzeptumsetzung zurückgegriffen werden kann.





#### ENTWURFSWERKSTATT, JANUAR 2019

Die Hauptveranstaltung der Beteiligung war mit über 70 Teilnehmer\*innen die Entwurfswerkstatt zu den Vertiefungsbereichen. Hier wurde auf Basis der in den Akteursrunden erarbeiteten und anschließend aufgearbeiteten Vertiefungsentwürfe in drei Arbeitsgruppen diskutiert, wie die Vertiefungsräume Werner Markt, Werner Park und Werner Heide in Zukunft gestaltet sein sollen.

Die in den Veranstaltungen gesammelten Erkenntnisse hat das Planungsteam zur finalen Bearbeitung der Entwürfe mitgenommen, abgewogen und wenn möglich in die Pläne eingearbeitet.



### 3. Analyse und Bewertung des Planungsraumes

Um einen umfassenden Überblick über die Bestandssituation im Quartier zu erhalten wird der Planungsraum unter verschiedenen Gesichtspunkten analysiert und bewertet.

Charakteristisch für die Wohnstraßen im Quartier Werner Heide ist üppige Bepflanzung mit unterschiedlichen Baumarten. Teilweise wird die Vegetation zur Belastung, da sie die Fahrbahndecke sowie die Hochbeete im Quartier beschädigt. Großer Baumbestand findet sich zudem entlang des Hölterweges sowie um das Ehrenmal an der Heinrich-Gustav-Straße. Diese Bereiche erfahren fast keine Nutzung und haben eher den Charakter einer grünen Restfläche.

Die großräumige Grünstruktur des Stadtteils bietet ein sehr großes Potenzial und eine qualitativ hochwertige Grundlage für eine Weiterentwicklung zu einem integrierten Freiraumsystem. Im Kleinen zeigen sich besonders im Zustand und der Pflege der vorhandenen Grünanlagen sowie in deren Vernetzung Mängel. Insbesondere der Hölterweg stellt derzeit eine große Barriere dar.

Werne zeichnet sich durch große freiräumliche Potenziale aus. Schon heute zieht sich eine grüne Achse vom Werner Feld im Osten über das Freibad Werne und den Werner Park bis zum Werner Markt. Westlich bildet der Hölterweg jedoch eine große Barriere. Entlang der grünen Achse befinden sich eine Abfolge von Räumen mit unterschiedlichen Funktionen:

- Kinderspielplätze
- Sport- und Bolzplätze
- Schulhöfe
- Offene Wiesen und Erholungsflächen
- Flächen mit Gemeinbedarfsfunktion (Ehrenmal, Garten des Amtshauses)

Erneuerungsbedarf zeigt sich hier besonders bei der Ausstattung der Grün- und Spielplatzflächen und der Sichtbarkeit sowie der Gestaltung der Übergänge zwischen den unterschiedlichen Räumen. Auf den Flächen gibt es einen teilweise wertvollen Baumbestand. Auch der Werner Markt ist von großen Platanen gefasst, die den Charakter des Ortes prägen.

#### ANALYSE: FREIRAUM



## 3.1

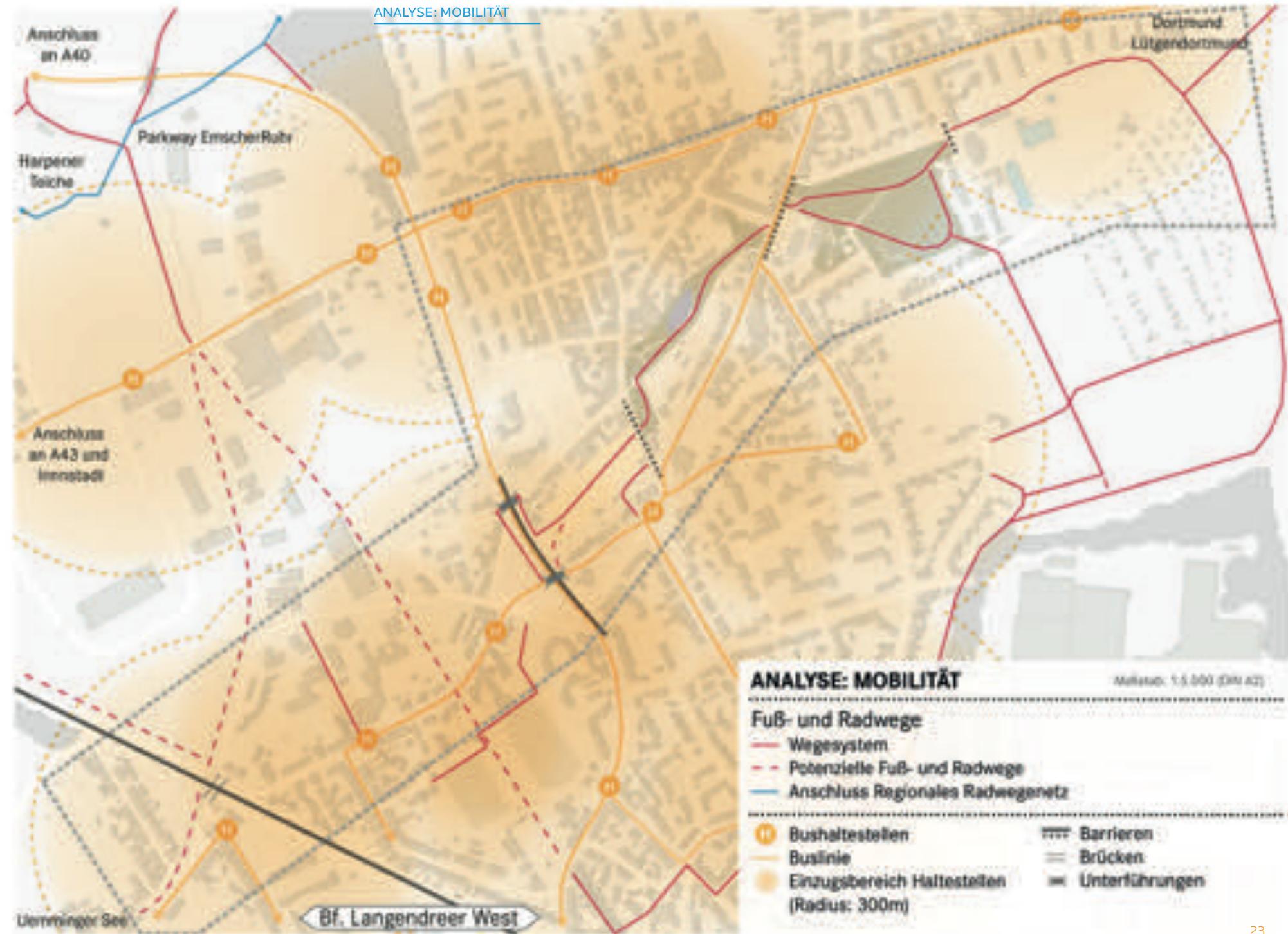
### MOBILITÄT

Werne ist ein durch den motorisierten Individualverkehr (MIV) geprägter Stadtteil. Die Hauptverkehrsachsen des Stadtteils sind der Hölterweg mit Anschluss nach Langendreer-Alter Bahnhof im Süden, zur A40 im Norden sowie der stark befahrene Werner Hellweg, der den Stadtteil mit der Bochumer Innenstadt und der A43 im Westen und Dortmund Lütgendortmund im Osten verbindet. Innerhalb der Quartiere ist die Erschließung über Wohnstraßen organisiert.

Es gibt im Stadtteil mehrere Verkehrsinfrastrukturen, von denen eine Barrierewirkung ausgeht:

- Der Hölterweg durchschneidet das Plangebiet von Süden nach Norden und bietet wenige Querschnittsmöglichkeiten
- Die Bahnstrecke Bochum-Dortmund im Südwesten an der Grenze zu Langendreer-Alter Bahnhof
- Zusätzlich stellen die Kreyenfeldstraße und Zur Werner Heide im Kontext der grünen Achse Barrieren dar, da hier die Übergänge zwischen den Teilräumen unterbrochen sind.

Die Anbindung des Stadtteils an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) geschieht weitestgehend über Buslinien. Ein Anschluss an das S-Bahnnetz besteht durch die Haltepunkte Bochum Langendreer und Bochum Langendreer West südlich des Plangebiets, die eine schnelle Verbindung in die Bochumer Innenstadt sowie in Richtung Essen und Dortmund bieten. Das Stadtbahnnetz kann im Stadtteil Langendreer erreicht werden. Das Plangebiet ist mit mehreren Bushaltestellen erschlossen, die eine beinahe lückenlose Nahverkehrsanbindung des Stadtteils sichern. Es bestehen Verbindungen



in Richtung Innenstadt, Laer, Hiltrop, Gerthe und Langendreer sowie zur Ruhr-Universität und nach Dortmund Lütgendortmund, wo die S-Bahn-Nutzung möglich ist.

Für den Fuß- und Radverkehr bestehen eigene Wegeverbindungen im Stadtteil. Zwischen Werner Markt und Werner Feld ist eine straßenunabhängige Durchquerung des Stadtteils möglich. Im Osten besteht Anschluss an das Wegenetz innerhalb des regionalen Grünzugs F. Westlich des Hölterweges ist das Wegenetz für den Fuß- und Radverkehr fragmentierter. Hier besteht Bedarf für einen Lückenschluss. Es bestehen Potenziale für neue Wegeverbindungen:

- Entlang einer ehemaligen Bahntrasse in Richtung Rober Müser an der Von-Waldthausen-Straße
- Ab der Von-Waldthausen-Straße bis zur Siedlung Staudengarten
- Entlang des ehemaligen Bahndamms auf der Fläche der Quartierssportanlage

Rolandstraße hauptsächlich Nachkriegsbebauung in Zeilenanordnung.

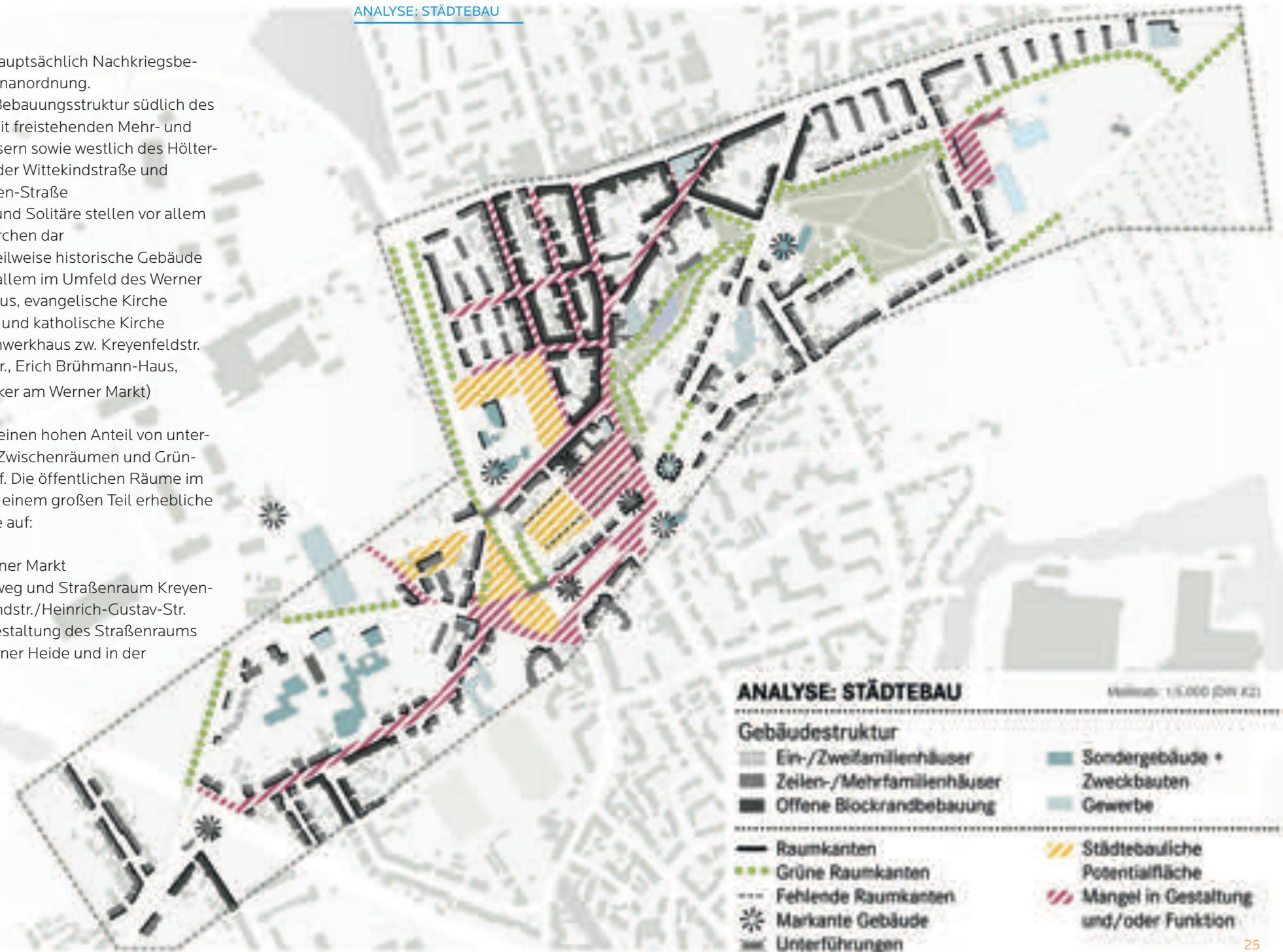
- Aufgelockerte Bebauungsstruktur südlich des Werner Parks mit freistehenden Mehr- und Einfamilienhäusern sowie westlich des Hölterweges entlang der Wittekindstraße und Von-Waldthausen-Straße
- Sonderbauten und Solitäre stellen vor allem Schulen und Kirchen dar
- Markante und teilweise historische Gebäude finden sich vor allem im Umfeld des Werner Markts (Amtshaus, evangelische Kirche Bochum Werne und katholische Kirche Herz-Jesu, Fachwerkhaus zw. Kreyenfeldstr. und Wittekindstr., Erich Brühmann-Haus, Luftschutzbunker am Werner Markt)

Der Stadtteil weist einen hohen Anteil von unter- oder ungenutzten Zwischenräumen und Grün- und Freiräumen auf. Die öffentlichen Räume im Stadtteil weisen zu einem großen Teil erhebliche Gestaltungsdefizite auf:

- Gestaltung Werner Markt
- Barriere Hölterweg und Straßenraum Kreyenfeldstr./Wittekindstr./Heinrich-Gustav-Str.
- Zustand und Gestaltung des Straßenraums im Quartier Werner Heide und in der Brandwacht

Bochum Werne ist geprägt durch einen großen Anteil an Mehrfamilienhäusern. Gebäudetypologisch lassen sich unterschiedliche Schwerpunkte erkennen:

- Großer Anteil an Mehrfamilienhäusern entlang des Werner Hellwegs, nördlich des Werner Marktes und des Werner Parks
- Gründerzeitliche, offene Blockrandbebauung im Quartier Werner Heide.
- Westlich der Adrianstraße und östlich der



### 3.1

#### STÄDTEBAU

Es ergeben sich jedoch auch zahlreiche Potenzialflächen, für die eine städtebauliche Entwicklung geprüft werden sollte:

- Untergenutzter Verkehrsraum zw. Heinrich-Gustav-Str. und Hölterweg
- Unbebaute Flächen westlich der Adrianistraße (Planungen bestehen bereits)
- Gestaltung des westlichen Teilbereichs des Werner Markts
- Untergenutzte Flächen zw. Brandwacht und Hölterweg

die Werner Heide zwischen Werner Markt und Werner Hellweg. Hier ist jedoch seit Jahrzehnten ein Rückgang der Einzelhandelsnutzung und eine Verlagerung zugunsten des Werner Hellwegs zu beobachten.

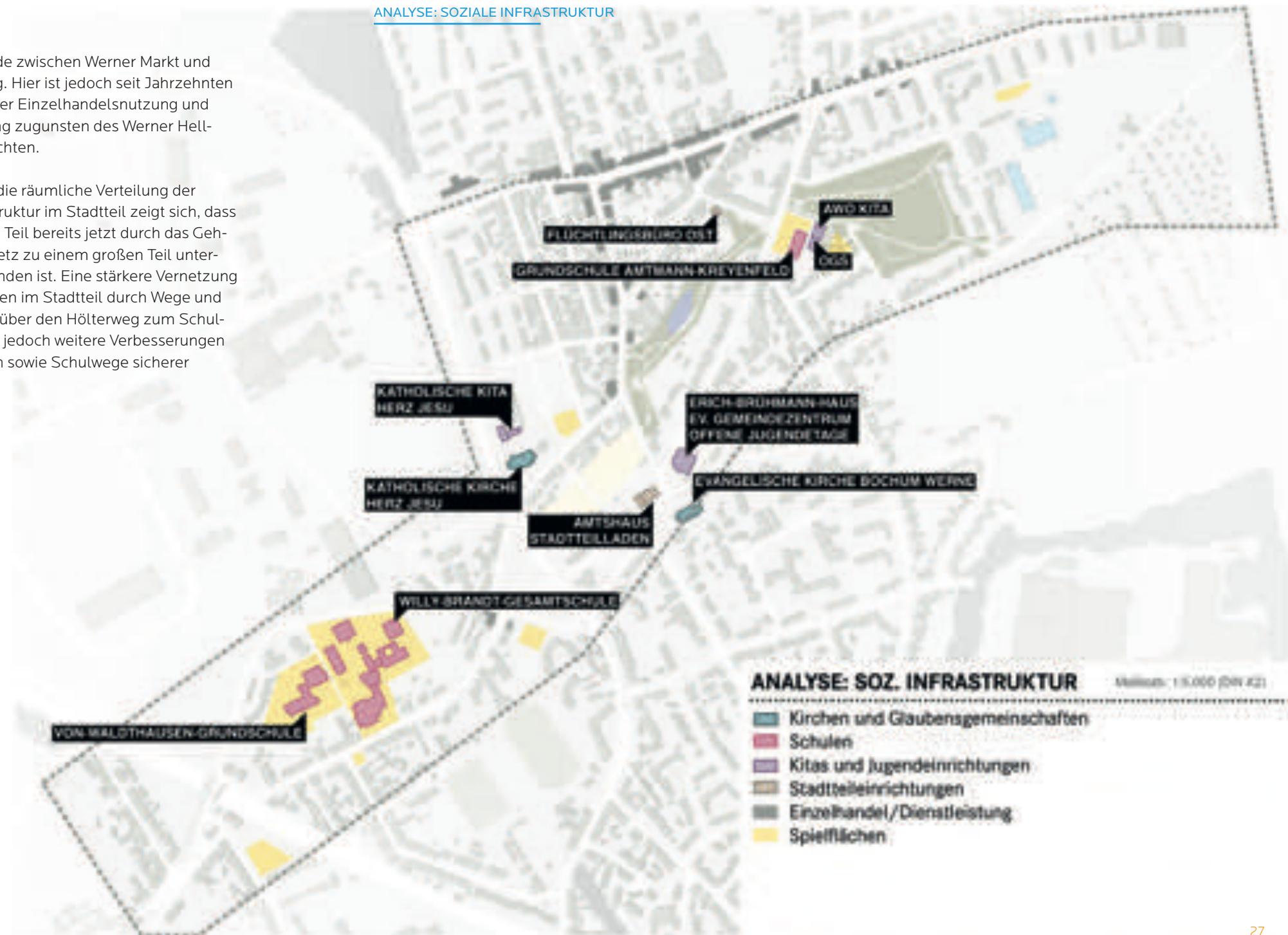
Beim Blick auf die räumliche Verteilung der sozialen Infrastruktur im Stadtteil zeigt sich, dass sie im östlichen Teil bereits jetzt durch das Geh- und Radwegenetz zu einem großen Teil untereinander verbunden ist. Eine stärkere Vernetzung der Einrichtungen im Stadtteil durch Wege und Grün vor allem über den Hölterweg zum Schulkomplex würde jedoch weitere Verbesserungen mit sich bringen sowie Schulwege sicherer machen.

### 3.1

#### SOZIALE INFRASTRUKTUR

Ein Schwerpunkt der öffentlichen und privaten sozialen Infrastruktur im Stadtteil befindet sich im Bereich Werner Markt. Hier haben kirchliche Einrichtungen, sowie private und städtische Angebote ihren Standort. An der Wittekindstraße befindet sich ein Schulstandort mit der Von-Waldthausen-Grundschule und der Willy-Brandt-Gesamtschule. Ein weiterer Bildungsschwerpunkt ist an der Kreyenfeldstraße auf Höhe des Werner Parks mit der Amtmann-Kreyenfeld-Schule, der AWO Kindertagesstätte und einer offenen Ganztagschule (OGS) zu finden. Des Weiteren befinden sich über den Stadtteil verteilt einige Kinderspielplätze, die das Spielangebot der Schulen und Kindertagesstätten ergänzen.

Zentrale Versorgungsachse des Stadtteils ist der Werner Hellweg. Hier ist ein großer Anteil von Einzelhandel und Gastronomie zu finden. Historisch verlief der Einzelhandelsschwerpunkt über





**STRENGTHS (STÄRKEN)**

- Zusammenhängende grüne Achse Werner Park - Werner Feld
- Fuß- und Radwegenetz entlang der bestehenden grünen Achse
- Versorgungsachse Werner Hellweg
- Prägende und identitätsstiftende Gebäude rund um den Werner Markt
- Fuß- und Radwegenetz im Werner Feld und rund um die Harpener Teiche
- Freifläche nördlich des Erich-Brühmann-Hauses

**WEAKNESSES (SCHWÄCHEN)**

- Zustand und Gestaltung der Straßenräume im Wohnquartier Werner Heide (Straßenbegleitgrün, Bäume, Straßen, Gehwege)
- Barrieren (Hölterweg, Bahnstrecke)
- Übergangsbereiche zwischen den unterschiedlichen öffentlichen Räumen
- Mangelhafte räumliche Fassung des Werner Markts
- Fehlende Adressbildung zu Grünflächen
- Schulhof der Amtmann-Kreyenfeld-Schule
- Zustand des Freibadgebäudes und Eingangssituation zum Freibad
- Schlechter Zustand der Wegeverbindung zwischen Heinrich-Gustav-Straße und der Sportanlage

**OPPORTUNITIES (CHANCEN)**

- Ungenutzte Bahntrasse entlang Von-Waldthausen-Str. als Wegeverbindung nach Norden
- Staudengartenradweg als Wegeverbindung nach Westen
- Ehem. Bahndamm als Wegeverbindung nach Süden
- Städtebauliche Potenzialfläche zwischen Hölterweg und Heinrich-Gustav-Str.
- Städtebauliche Potenzialfläche Werner Markt
- Städtebauliche Potenzialfläche Adrianistr./Krachtstr.
- Potenzialfläche südlich des Teichs
- Gründerzeitliche Bebauungsstruktur im Quartier Werner Heide
- Potenzialfläche Werner Markt für neue Freiraumnutzungen

**THREATS (RISIKEN)**

- Kinderspielplatz im Werner Park (schwer Einsehbar, Vandalismus)
- (Potenzialfläche Werner Markt für neue Freiraumnutzungen)
- (Zustand und Gestaltung der Straßenräume im Wohnquartier Werner Heide)
- (Zustand des Freibadgebäudes und Eingangssituation zum Freibad)

## 4. Handlungsfelder, Ziele und Leitlinien

Aus der Analyse ergeben sich eine Reihe von Kernfragestellungen für den Stadtteil, die im Rahmenplan aufgegriffen und thematisiert werden. Zur Operationalisierung dieser Fragestellungen wird ein Zielsystem aufgestellt, an dem sich die Bearbeitung des Rahmenplans orientiert. Es werden drei zentrale Handlungsfelder identifiziert, in die sich die Kernziele der Rahmenplanung unterordnen lassen:

**Grünstrukturen & öffentliche Räume** umfasst den gesamten öffentlichen Raum sowie seine Funktionen im Stadtteilzusammenhang. Zentral ist das Ziel der **Qualifizierung und Vernetzung der Freiraumstrukturen**. Diese wurden als eine der größten Chancen des Stadtteils identifiziert, schöpfen diese im Bestand jedoch nicht voll aus. Eine Aufwertung der Grün- und Freiräume des Stadtteils würde zu einer erheblichen Attraktivitätssteigerung und Erhöhung der Lebensqualität führen. Allgemeines Ziel ist eine **ökologische Qualifizierung von Grünflächen** zur Erhöhung der Biodiversität im Stadtteil, aber auch zur Wasserretention und Klimaanpassung. Diese Themenfelder werden in der Zukunft weiter an Relevanz gewinnen. Der Rahmenplan bietet die Möglichkeit heute die Weichen für eine ökologisch orientierte Entwicklung des Stadtteils zu stellen. Im Zuge der Vernetzung der Freiräume ist auch eine Verbesserung der Durchwegung des Quartiers mit Fuß- und Radwegen elementar. Indem eine straßenunabhängige Durchquerung des Stadtteils möglich gemacht wird, kann der Fuß- und Radverkehr im Quartier gefördert

und die Verkehrsbelastung reduziert werden. Dies ermöglicht auch eine bessere Erreichbarkeit der Grün- und Freiräume für die Bevölkerung, sodass möglichst alle Bevölkerungsgruppen Zugang zu Natur- und Freiräumen haben. Als **Erhöhung der Umweltgerechtigkeit** ist dies im Zielsystem vertreten.

Das Handlungsfeld **Mobilität** umfasst die Potenziale der Nutzung von öffentlichen Räumen als Mittel zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs. Ziel ist die **Verbesserung der Durchwegung** des Quartiers, das unter anderem durch die Vernetzung der Grünstrukturen und öffentlichen Räume erreicht wird. Analog dazu wird die **Stärkung des Fuß- und Radverkehrs** als Ziel festgesetzt. Dies erfolgt zum einen durch die Attraktivierung der straßenunabhängigen Wegeverbindungen über die Grün- und Freiflächen sowie zum anderen über eine Aufwertung der bestehenden Radwege und Fahrradinfrastruktur. Die konsequente Förderung des Fuß- und Radverkehrs kann zudem zu einer **Verminderung des MIV-Anteils** und somit der Verkehrsbelastung beitragen.

Das Handlungsfeld **Städtebau** umfasst stadtgestalterische und städtebauliche Fragestellungen. Ein zentrales Ergebnis der Analyse ist, dass die Gestaltung der öffentlichen Freiräume, der Straßenräume sowie auch der Gebäudefassaden in vielen Fällen die Potenziale nicht ausschöpft. Dies umfasst Pflege, aber auch Gestaltung, Materialien und Ausstattung. Diese Themen werden im Ziel **Attraktivierung**

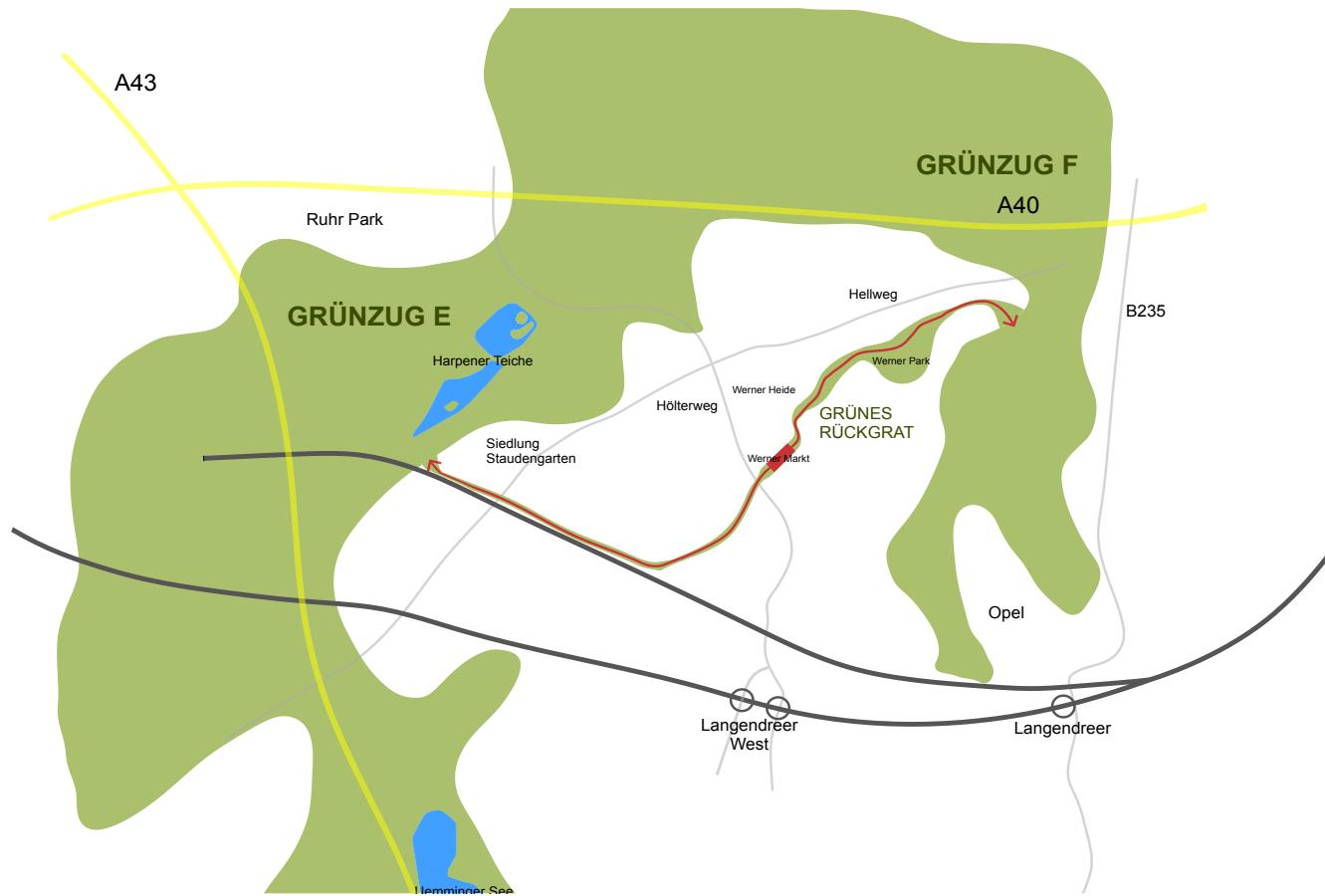
## Handlungsfelder



**des Stadtbildes** zusammengefasst. Das Ziel der **Steigerung der Wohn(umfeld)qualität** korrespondiert mit der Attraktivierung des Stadtbildes und umfasst sowohl die optische als auch die funktionale Aufwertung des Stadtteils, indem derzeit untergenutzten Flächen neue Nutzungen zugewiesen werden. Diese

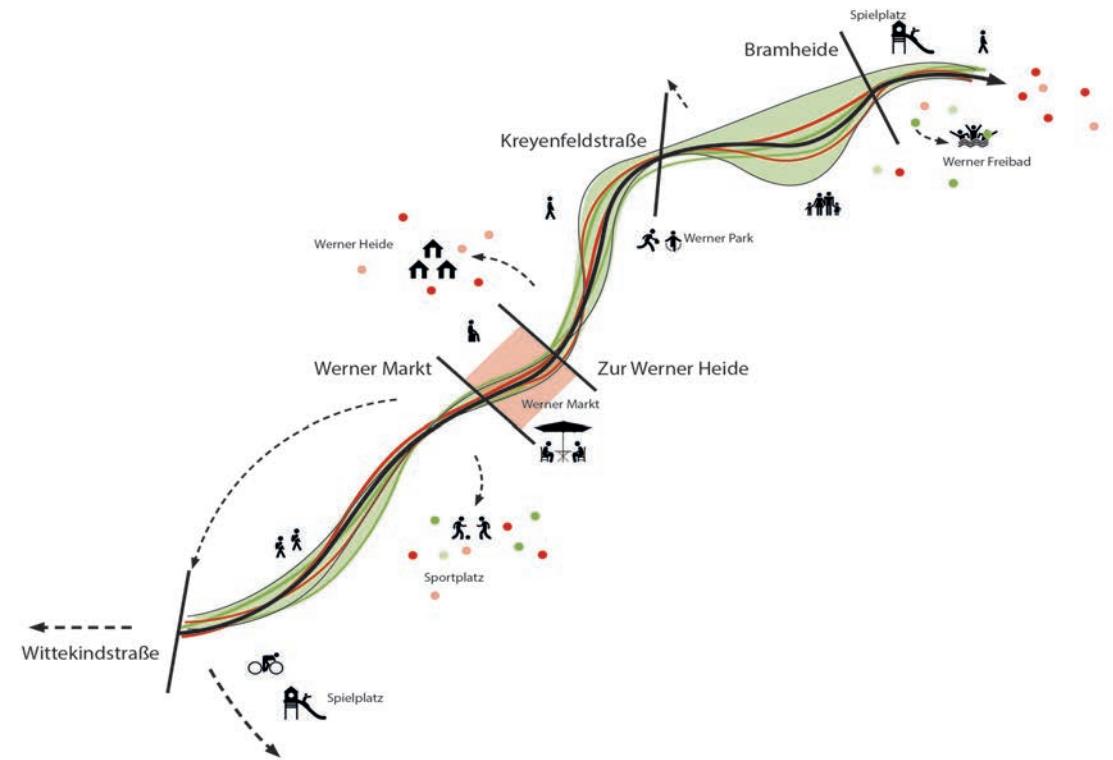
untergenutzten Flächen bieten das Potenzial, im Stadtteil neuen Wohnraum zu schaffen. Dazu können **städtebauliche Ergänzungen im Bestand** auf den in der Analyse identifizierten Baulücken und verfügbaren Baugrundstücken priorisiert werden.

## 5. Räumliches Leitbild



Bei einer großräumigen Betrachtung des Grünen Rückgrats Werne wird deutlich, dass eine Durchwegung des Stadtteils eine Verbindung zwischen dem Werner Feld östlich von Werne und dem Naherholungsgebiet um die Harpener Teiche bzw. eine Verbindung zwischen zwei regionalen Grünzügen E und F schaffen würde. Dadurch würde eine grüne Alternative zu den Hauptachsen des Quartiers, Werner Hellweg und Hölderweg geschaffen

werden. Der Verlauf des Grünen Rückgrats orientiert sich an den bestehenden Wegestrukturen zwischen Werner Feld und Werner Markt. Wichtiger Bestandteil bei der Entwicklung dieser Verbindungsachse ist die Aufwertung der Querung des Hölderweges und die Lückenschließung im Westen (vgl. Planung Staudengarten Radweg).



Die Konzeption baut auf dem Leitgedanken auf, dass sich entlang des Grünen Rückgrats im Stadtteil eine Abfolge verschiedener Grün- und Freizeiträume eröffnet, die jeweils eigene Funktionen erfüllen, jedoch durch eine starke Wegeverbindung miteinander räumlich und gestalterisch vernetzt sind. Als verbindendes Prinzip werden wiederkehrende Gestaltungselemente eingesetzt, die den Wiedererkennungswert des Grünen Rückgrats steigern und die Orientierung im Raum erleichtern. Dies wird durch Leitbaumarten, wiederkehrende Ausstattungselemente, Möblierung, eine einheitliche und prägnante Farbcodierung der Ausstattung erreicht. Entlang des Grünen Rückgrates führen verschiedene Abzweigungun-

gen ins Quartier, bei denen ebenfalls die Gestaltungsprinzipien aufgegriffen werden.

Der Fokus liegt aber nicht nur auf den unterschiedlichen Räumen entlang des Grünen Rückgrats, sondern auch auf den Übergängen zwischen diesen. Die heute oftmals schwer einsehbaren, von Straßen durchschnittenen und wenig einladenden Übergangsbereiche sollen für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen aufgewertet werden. Auch die Verbindungen in die angrenzenden Räume sollen zukünftig in den Übergängen deutlicher sichtbar gemacht werden.

## 6. Strategischer Rahmenplan

Im strategischen Rahmenplan werden die Aussagen des Leitbilds räumlich konkretisiert. Der Rahmenplan setzt sich analog zu den Handlungsfeldern aus den Elementen Grünstrukturen und öffentliche Räume, Mobilität und Städtebau zusammen. Diese umfassen die Maßnahmen der Vertiefungsbereiche und stellen den Lückenschluss zwischen den Vertiefungsbereichen, dem Bestand sowie weiteren Soziale Stadt - Maßnahmen im Planungsraum dar. Das Ziel ist die Erstellung eines integrierten Zukunftsbildes, das einen Rahmen für die Entwicklung des Stadtteils Werne im Rahmen des Soziale Stadt-Prozesses und darüber hinaus bietet.

Die im strategischen Rahmenplan dargestellten Maßnahmen werden in den folgenden Kapiteln in drei thematischen Teilkonzepten konkretisiert. Ideen, Themen und Vorschläge die mit dem Rahmenplan identifiziert wurden aber nicht über die späteren Vertiefungsgebiete betrachtet werden, sollen nach Abschluss der Rahmenplanung z. B. im Zuge weiterer Planungen und Konzepte geprüft und vertieft werden.



## 6.1

## GRÜNSTRUKTUREN UND ÖFFENTLICHE RÄUME

Der Rahmenplan stellt die in Kapitel 5 definierten Leitlinien in den Räumen zwischen Werner Feld im Osten und der Siedlung Staudengarten im Westen dar. Diese fußen auf einer Abfolge von öffentlichen Freiräumen und Grünflächen, die den Kern des Grünen Rückgrats bilden. Die Ausbildung des Grünen Rückgrats verfolgt das Ziel der **Qualifizierung und Vernetzung der Freiraumstrukturen** im Stadtteil, die zum einen die Durchwegung des Stadtteils verbessert und im Zusammenspiel mit der **ökologischen Aufwertung der Flächen** auch der Biotopvernetzung dient. Die Vernetzung und die Aufwertung der Durchwegung des Quartiers führen zudem zu einer **Erhöhung der Umweltgerechtigkeit**, da die Erreichbarkeit der Grünflächen für die Bewohner\*innen des Stadtteils verbessert wird.

- Das Grüne Rückgrat ist ein durchgehendes Freiraumband, das die wichtigsten Grün- und Freiräume von Werne verbindet. Es wird durch eine prägnante Farbcodierung sowie mit einer einheitlichen Möblierung im Raum sichtbar gemacht. Das Pflanzkonzept umfasst die Auslichtung verwilderter Bereiche, die Definierung von Leitbaumarten für unterschiedliche Räume sowie vereinzelte Blühaspekte, um die Aufwertung sichtbar zu machen (vgl. Vertiefungsentwürfe).
- Das Freiraumsystem bietet zudem die Chance auf den Anschluss an die übergeordneten Freiraumstrukturen um das Werner Feld und die Harpener Teiche, die Teil des regionalen Grünzugsystems sind.
- Es besteht Anschluss an weitere Grünstrukturen des Stadtteils wie dem Freibad Werne, dem Gelände des WSV Bochum und dem Grünzug Oleanderweg.
- Es bestehen Potenzialflächen für eine mögliche



Erweiterung des Werner Parks südlich des Teiches sowie im nördlichen Teil des Friedhofs Werne.

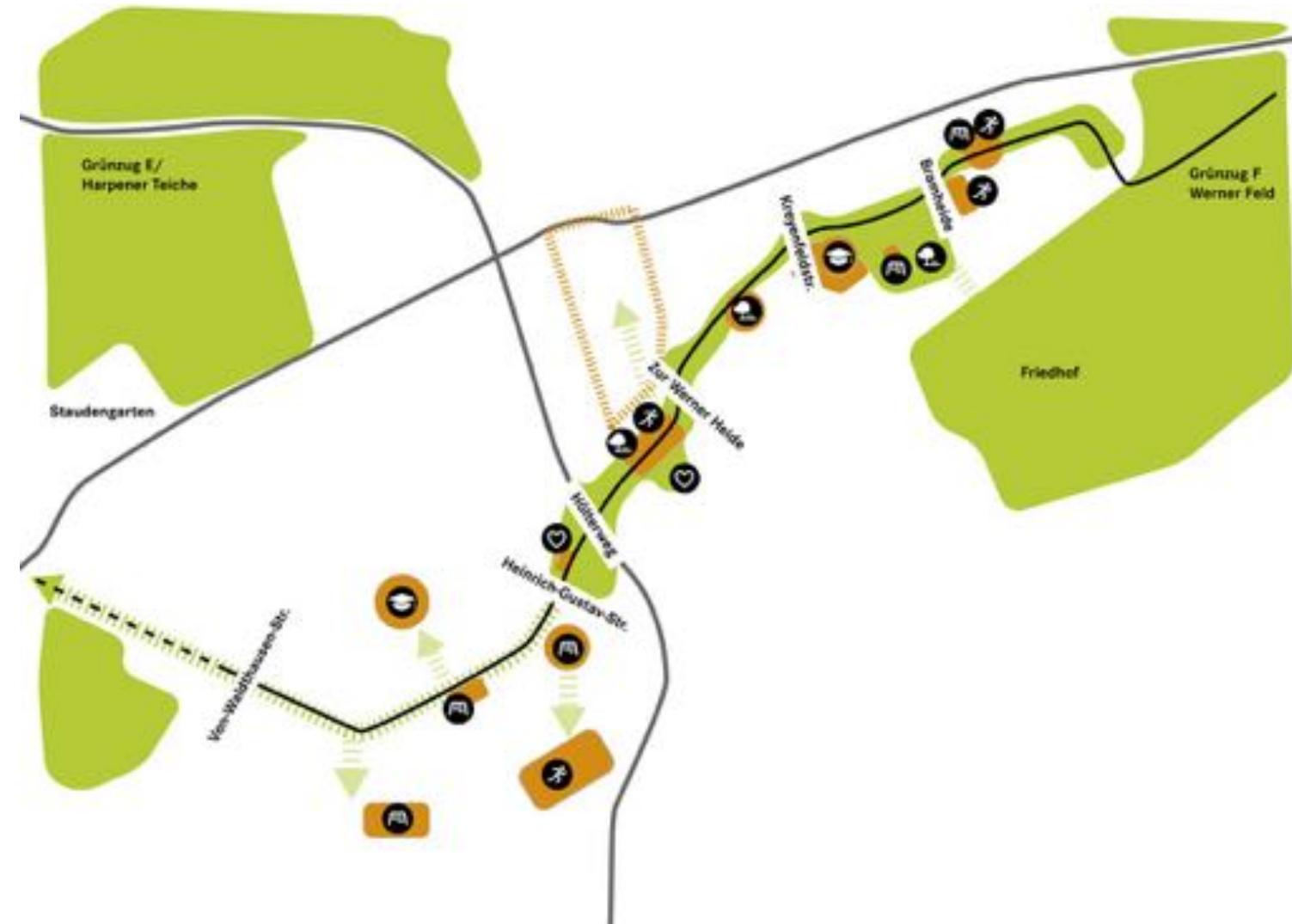
- Neben Grünräumen wird eine Abfolge wichtiger öffentlicher Freiräume mit unterschiedlichen Funktionen im Stadtteil miteinander verbunden: Das Freibad Werne, der Spiel- und Bolzplatz nördlich des Freibades, der Spielplatz im Werner Park, der Teich im Werner Park, der Werner Markt und die dort geplanten Skateanlagen, das Ehrenmal an der Heinrich-Gustav-Straße, der Spielplatz Heinrich-Gustav-Straße und die Schulen an der Wittekindstraße.
- Die Übergänge zwischen den Teilbereichen werden mit einer farblichen Codierung der Gehwege sichtbar gemacht sowie räumlich großzügiger gestaltet, um die Querung der Straßen sicherer und angenehmer zu machen.
  - Bramheide zw. Freibad und Werner Park
  - Kreyenfeldstr. zw. Werner Park Teilbereich A und B
  - Zur Werner Heide zw. Werner Park und Werner Markt
  - Heinrich-Gustav-Straße zw. Werner Markt und Wittekindstraße
- Das Grüne Rückgrat bietet Anschluss an weitere wichtige öffentliche Räume und Wegebeziehungen im Stadtteil in Richtung Versorgungszentrum Werner Hellweg im Norden und in Richtung Langendreer-Alter Bahnhof und der S-Bahn-Station Bochum Langendreer West im Süden.

## 6.2

### MOBILITÄT

Das Ziel der Planung ist die **Stärkung des Fuß- und Radverkehrs** in Werne. Dazu wird eine Verbesserung der **Durchwegung des Stadtteils** und ein Lückenschluss zwischen den einzelnen Geh- und Radwegen angestrebt, sodass Wege innerhalb des Stadtteils und in angrenzende Stadtteile attraktiv zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können. Darüber hinaus wird der Anschluss an das städtische und regionale Radwegenetz sowie an den ÖPNV verbessert. Ziel ist es, einen Beitrag zur **Verringerung des MIV-Anteils** und einer Stärkung der umweltfreundlichen Mobilität zu leisten. Ideen, Themen und Vorschläge (z.B. Anbindung Staudengarten) die mit dem Rahmenplan identifiziert wurden aber nicht über die späteren Vertiefungsgebiete weiter betrachtet werden können, sollen nach Abschluss der Rahmenplanung im Zuge des noch ausstehenden Nahmobilitätskonzepts geprüft und vertieft werden.

- Das Radwegenetz entlang des Grünen Rückgrats führt von Osten (Anschluss nach Dortmund Lügendorf) über das Werner Feld und Lütge Heide, bzw. alternativ über den Werner Hellweg und Kreyenfeldstraße oder Rolandstraße in Richtung Hölterweg. Diese Routen sind weitestgehend verkehrsberuhigt. Der Hölterweg wird durch die aufgewerteten Unterführungen Boltestraße und Wittekindstraße unterfahren. Über die Wittekindstraße führt das Radwegenetz weiter nach Westen. Fußgänger\*innen bewegen sich dagegen durch die einzelnen Teilbereiche des Werner Parks, deren Übergangsbereiche großzügig

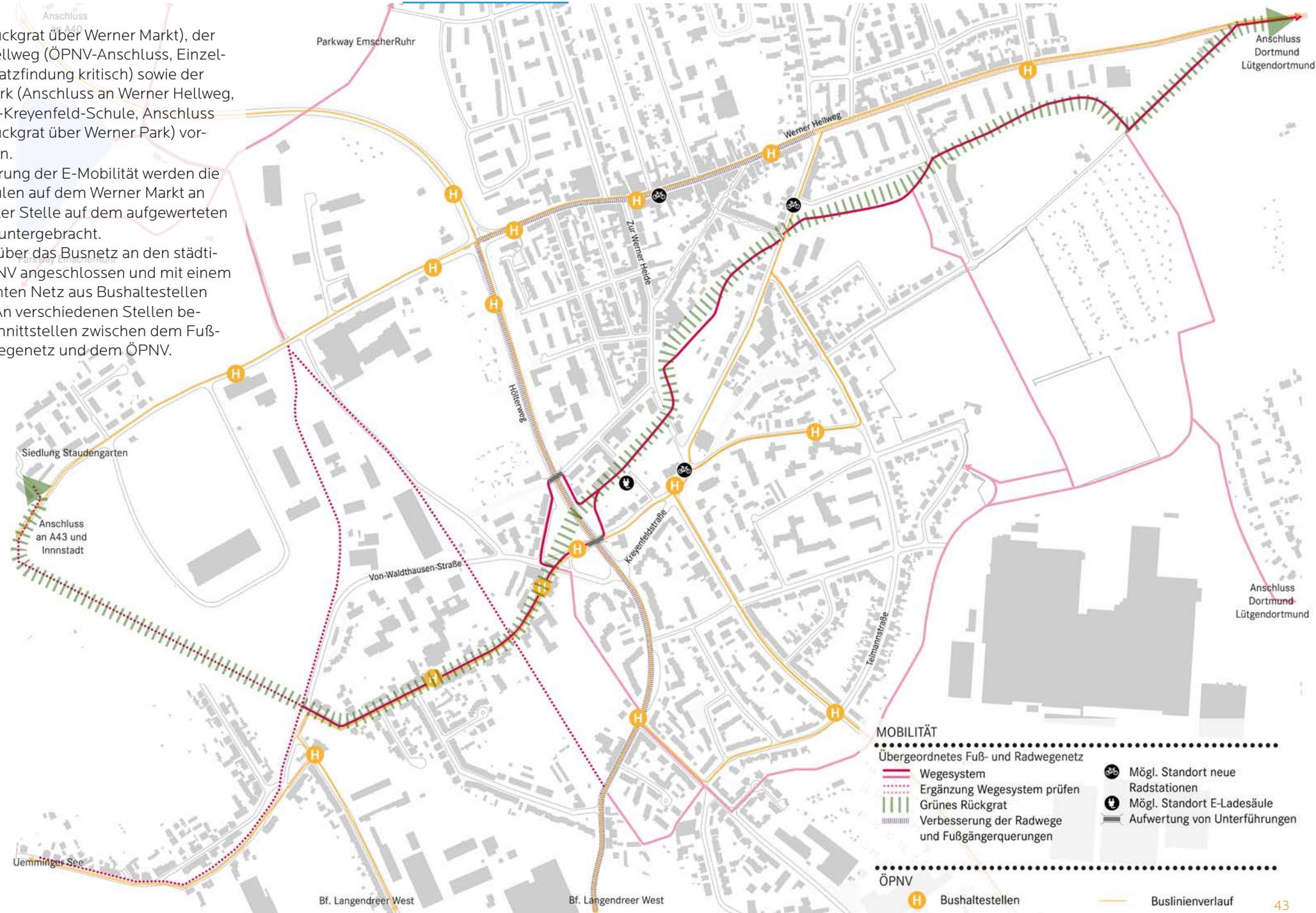


aufgewertet werden sollen, bis zum Werner Markt und finden dort Anschluss nach Westen unter dem Hölterweg.

- Im östlichen Bereich besteht über das Werner Feld und den Friedhof Werne Anschluss an das Wegenetz um das ehemalige Opelwerk in Richtung Dortmund Lütgendortmund und über den geplanten Grünzug Oleanderweg nach Süden zum S-Bahnhof Langendreer West. Über die Quartierssportanlage an der Heinrich-Gustav-Straße ist hier zudem ein Anschluss nach Norden zurück zum Grünen Rückgrat möglich. Im Nordwesten besteht das Wegenetz um die Harpener Teiche und den Parkway EmscherRuhr, eine Verbindung in diese Richtung ist anzustreben.
- Die Lücken im bestehenden Fuß- und Radwegenetz sollen durch neue Wegestrukturen geschlossen werden: Über den ehemaligen Bahndamm ermöglicht eine Wegeverbindung von der Heinrich-Gustav-Straße über die Wittekindstraße einen Anschluss in Richtung Harpener Teiche und Parkway EmscherRuhr. Eine weitere ehemalige Bahntrasse entlang der Von-Waldthausen-Straße bietet ebenfalls die Möglichkeit eines Anschlusses nach Norden. Nach Westen kann entlang der Bahnleiße eine Wegeverbindung in Richtung der Siedlung Staudengarten das Grüne Rückgrat vervollständigen.
- Um zusätzlich die Nord-Süd- und Ost-West-Verbindung zu stärken, ist die Anlage bzw. Aufwertung von Radwegen entlang des Werner Hellwegs und des Hölterwegs/Heinrich-Gustav-Straße zu prüfen.
- Zur Förderung des Radverkehrs ist ein Anschluss Wernes an das Metropolradsystem zu prüfen. Als mögliche Standorte werden das Amtshaus (ÖPNV-Anschluss, Anschluss

Grünes Rückgrat über Werner Markt), der Werner Hellweg (ÖPNV-Anschluss, Einzelhandel, Platzfindung kritisch) sowie der Werner Park (Anschluss an Werner Hellweg, Amtmann-Kreyenfeld-Schule, Anschluss Grünes Rückgrat über Werner Park) vorgeschlagen.

- Zur Förderung der E-Mobilität werden die E-Ladesäulen auf dem Werner Markt an prominenter Stelle auf dem aufgewerteten Parkplatz untergebracht.
- Werne ist über das Busnetz an den städtischen ÖPNV angeschlossen und mit einem relativ dichten Netz aus Bushaltestellen versorgt. An verschiedenen Stellen bestehen Schnittstellen zwischen dem Fuß- und Radwegenetz und dem ÖPNV.



Aus städtebaulicher Sicht verfolgt der Rahmenplan das Ziel der **Attraktivierung des Stadtbildes**. Besonderer Fokus liegt auf der Qualifizierung des öffentlichen Raumes. Dies soll zu einer **Steigerung der Wohn(umfeld)-qualität** im Stadtteil beitragen. Zudem verfolgt der Rahmenplan das Ziel, Potenzialflächen für **städtebauliche Ergänzungen im Bestand** zu identifizieren und damit eine Ergänzung des Wohnraumangebots zu ermöglichen. Vorschläge die mit dem Rahmenplan identifiziert wurden aber nicht über die späteren Vertiefungsgebiete weiter betrachtet werden, sollen nach Abschluss der Rahmenplanung im Zuge des noch ausstehenden Zukunftskonzepts Wohnen mit geprüft und berücksichtigt werden.

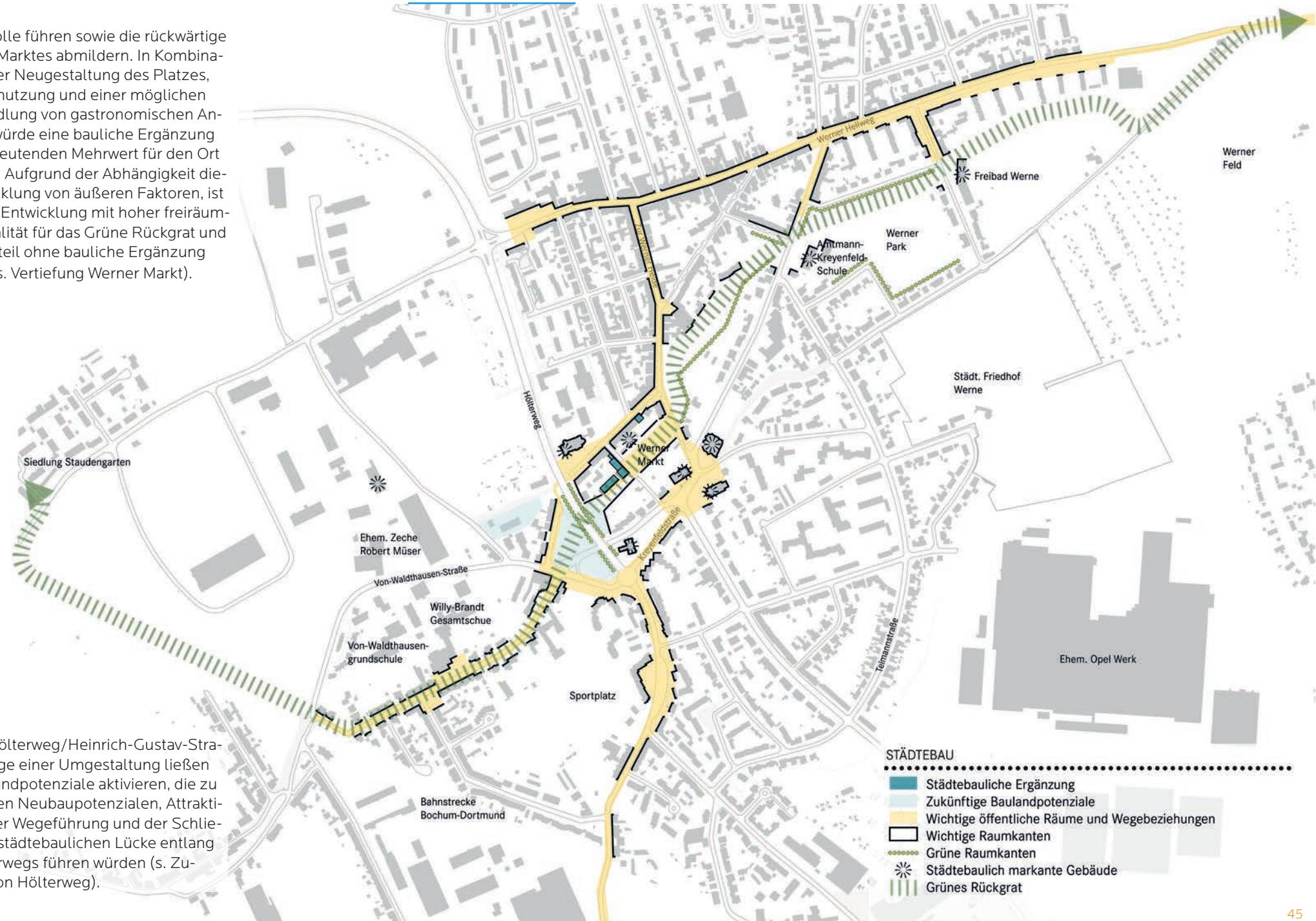
Die baulichen Kanten im Stadtteil prägen die wichtigen öffentlichen Räume und Wegebeziehungen. Die Räume entlang des Werner Hellwegs, der Werner Heide, der Heinrich-Gustav-Straße, der Kreyenfeldstraße und der Wittekindstraße sind aufgrund ihrer Verbindungs- und Versorgungsfunktion von besonderer Bedeutung für den Stadtteil und werden von markanten Gebäuden geprägt. Sie bilden die Adresse des Stadtteils. Diese Hauptachsen sollten bei planerischen Vorhaben im Stadtteil besondere Aufmerksamkeit erfahren.

Im Stadtteil finden sich zudem folgende Potenzialflächen für städtebauliche Entwicklung:

- Werner Markt: Eine Ergänzung von Wohnnutzung im westlichen Bereich würde den Platz fassen, zu einer Belebung und sozia-

len Kontrolle führen sowie die rückwärtige Lage des Marktes abmildern. In Kombination mit der Neugestaltung des Platzes, der Marktnutzung und einer möglichen Neuansiedlung von gastronomischen Angeboten würde eine bauliche Ergänzung einen bedeutenden Mehrwert für den Ort bedeuten. Aufgrund der Abhängigkeit dieser Entwicklung von äußeren Faktoren, ist auch eine Entwicklung mit hoher freiräumlicher Qualität für das Grüne Rückgrat und den Stadtteil ohne bauliche Ergänzung denkbar (s. Vertiefung Werner Markt).

- Bereich Hölterweg/Heinrich-Gustav-Straße: Im Zuge einer Umgestaltung ließen sich Baulandpotenziale aktivieren, die zu erheblichen Neubaupotenzialen, Attraktivierung der Wegeführung und der Schließung der städtebaulichen Lücke entlang des Hölterwegs führen würden (s. Zukunftsvision Hölterweg).



## 6.4

### GESTALTUNGSPRINZIPIEN



FACTORY FURNITURE CONCRETE SOCA

Um eine einheitliche Gestaltung und eine Wiedererkennbarkeit des Grünen Rückgrats zu erreichen und den Teilbereichen eine gemeinsame Identität zu geben wird die Nutzung wiederkehrender Gestaltungselemente und Materialien empfohlen. Diese finden sich in der Raumabfolge innerhalb des Grünen Rückgrats wieder und können auch an anderen Orten im Stadtteil eingesetzt werden, beispielsweise im Rahmen der Aufwertung der Straßenräume im Wohnquartier Werner Heide. Entsprechend den Vorgaben der Stadt Bochum werden folgende Gestaltungsprinzipien zur Anwendung bei der Konzeptumsetzung empfohlen:

#### MOBILIAR

Für den Werner Park und den Werner Markt wird die Nutzung einer einheitlichen Möblierung in Verbindung mit einer wiederkehrenden Farbcodierung vorgesehen. Auch bei der weiteren Ausstattung ist eine einheitliche Formensprache zu verfolgen.



MÜLLER ACTION-BANK "PRO KIDS" TYP C



CALMA 480



LUMANTIX Z LED CG



RUNGE ABFALLBEHÄLTER FROG XL STAHL



WERNER HEIDE:  
BETONSTEINPLATTEN IM GEHWEG



WERNER MARKT: BETONPFLASTER  
AUS VERSCHIEDENEN FORMATEN



WERNER PARK: DRAINPFLASTER

#### MATERIALIEN

Für die Bodenbeläge in den Teilräumen werden Materialien genutzt, die den Flächen eine hohe Wertigkeit geben und gleichzeitig funktional sind.

Aufgrund der Belastung durch Markt- und Skatennutzung ist für den Werner Markt ist ein hochwertiges Betonpflaster in einem warmen Farbton vorgesehen, das mit 3-5 verschiedenen Formaten in Reihe verlegt wird. Mit einer Rahmung aus Betonstein wird die Fläche optisch abgegrenzt. Für mögliche neue Wege im Wohnquartier Werner Heide wird vorgeschlagen mit quadratischen Betonsteinpflaster, gegliedert mit Mosaikpflaster, zu arbeiten. Für die neu anzulegenden Wege im Werner Park ist eine Nutzung von rechteckigem Drainpflaster in Beige- / Sandfarben vorgesehen, die eine Versickerung des Niederschlages ermöglichen.



ANLEHNBÜGEL  
JAKOB FLACHSTAHL 80 X 12 MM



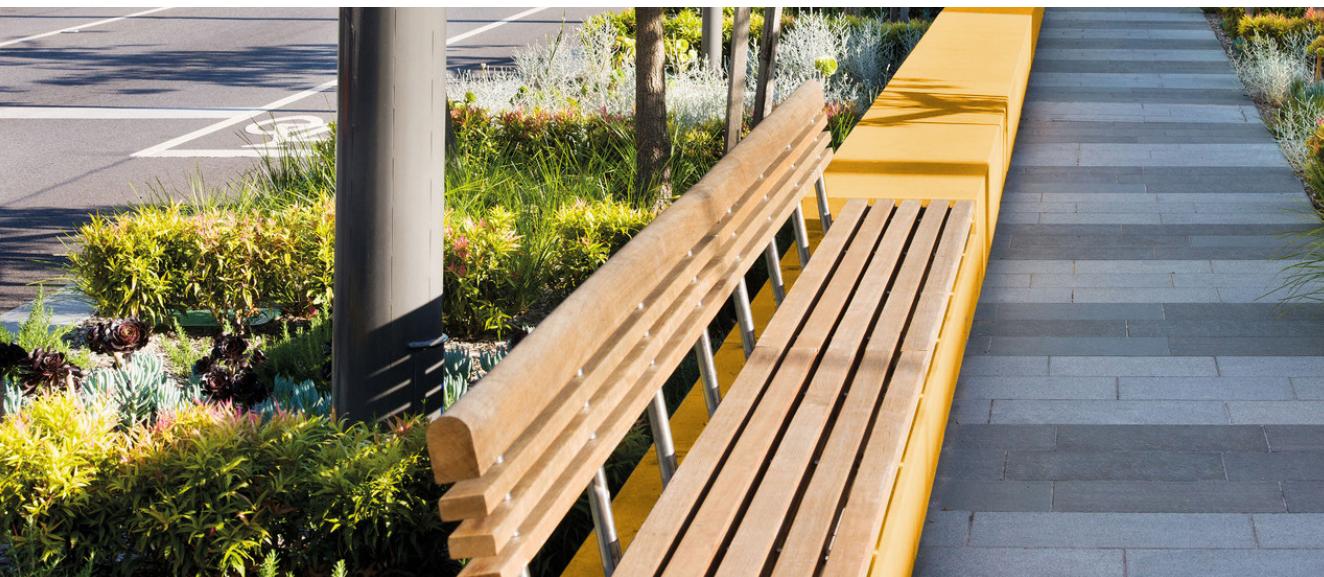
WERNER MARKT: RAHMUNG AUS  
BETONSTEIN



### PARKELEMENTE MIT FARBCODIERUNG

Den Parkelementen ist je nach Nutzungsanforderung ein Material zuzuweisen. Wenn diese als Sitzelemente oder Podeste ausgebildet werden, würden sie aus Beton mit Sitzauflagen aus Holz bestehen, sie können aber auch Intarsien im Boden oder punktuelle Spielflächen aus Fall-schutzbodenbelag sein. Intarsien unterscheiden sich dabei vor allem in Materialität und Farbgebung von der umgebenden Bodenoberfläche und stärken visuell die Zusammengehörigkeit der Teilbereiche. Dadurch können sie als Leitelemente im gesamten Park identifiziert und miteinander verknüpft werden.

FARBCODIERUNG IM BODEN



LANGE BANK MIT FARBCODIERUNG

### GEHÖLZE

Auch durch die Nutzung bestimmter Gehölzarten sollen bestimmte Orte herausgestellt und ein besonderer Charakter gegeben werden.

Die Gehölze müssen zudem folgende Kriterien erfüllen:

- Als klimaangepasst gelten
- Trockenheit zeitweise vertragen
- Salztolerant sein
- bereits im Stammdurchmesser 30/40cm gepflanzt werden

Für die punktuelle Pflanzung entlang der Straßen des Wohnquartiers Werner Heide und auf dem Werner Markt werden folgende Gehölze empfohlen, die die o.g. Kriterien erfüllen:

- Werner Heide: Wuchs klein- oder schmalkronig, z.B. Sorbus oder Crataegus
- Werner Markt: Wuchs locker, ausladend und schattenspendend, z.B. Gleditsia oder Liquidamber



GLEDITSCHIEN (GLEDITSIA)



WEISSDORN (CRATAEGUS)



MEHLBEERE (SORBUS)



AMBERBAUM (LIQUIDAMBER)

## 7 Vertiefungsbereiche

In den Vertiefungsbereichen werden die Aussagen des Rahmenplans für die Räume Werner Markt, Werner Park, das Wohnquartier Werner Heide und den Schulhof der Amtmann-Kreyenfeld-Schule in landschaftsarchitektonischen Entwürfen konkretisiert. Die Entwürfe dienen der Vorbereitung der Umsetzung und berücksichtigen die zur Verfügung stehenden Fördermittel sowie darüber hinaus längerfristige Perspektiven für weitere Maßnahmen.

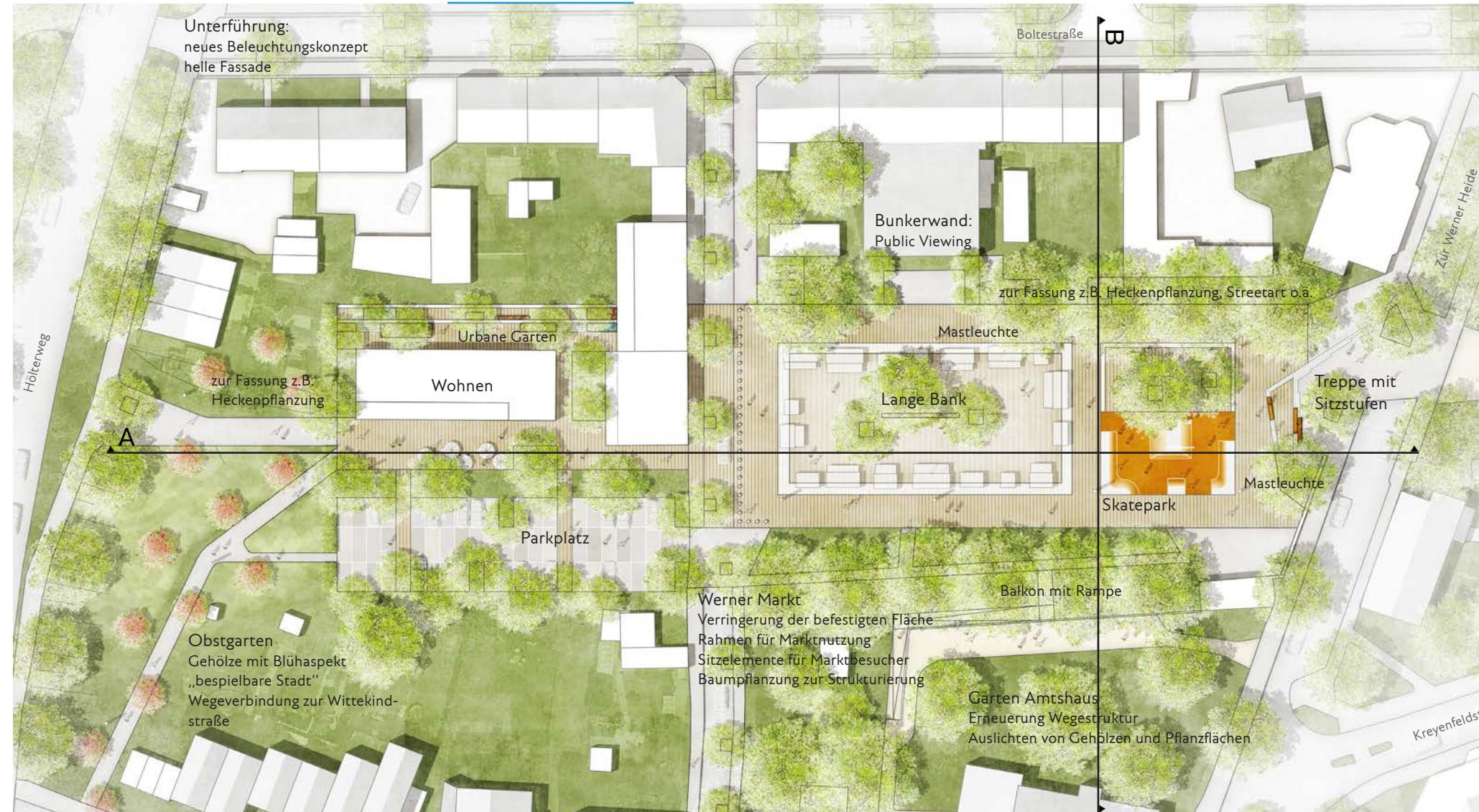
### 7.1

#### WERNER MARKT

Durch seine zentrale Lage zwischen wichtigen Wohnquartieren, dem Park und der Haupteinkaufsstraße hat der Werner Markt das Potenzial, ein beliebter Aufenthaltsort des Stadtteils zu werden und in Zukunft sowohl für temporäre Veranstaltungen als auch für dauerhafte Nutzungen Anlaufpunkt für Werner Bürger\*innen verschiedenster Altersklassen zu sein.

Die zweimal wöchentlich stattfindende Marktnutzung ist bereits ein Besuchermagnet. Davon abgesehen ist der Werner Markt jedoch eher wenig genutzt. Grund dafür ist in erster Linie das Fehlen von Nutzungen, die den Raum beleben und zur Aneignung auffordern. Deshalb bedarf es am Werner Markt vor allem einer Umstrukturierung der Nutzungsangebote sowie einer Anpassung der Dimensionierung. Durch eine Verkleinerung der befestigten Fläche und die Gliederung in mehrere Teilbereiche wird der

#### VERTIEFUNGSBEREICH WERNER MARKT VARIANTE 1



Platz vielseitiger beispiel- und effektiver nutzbar.

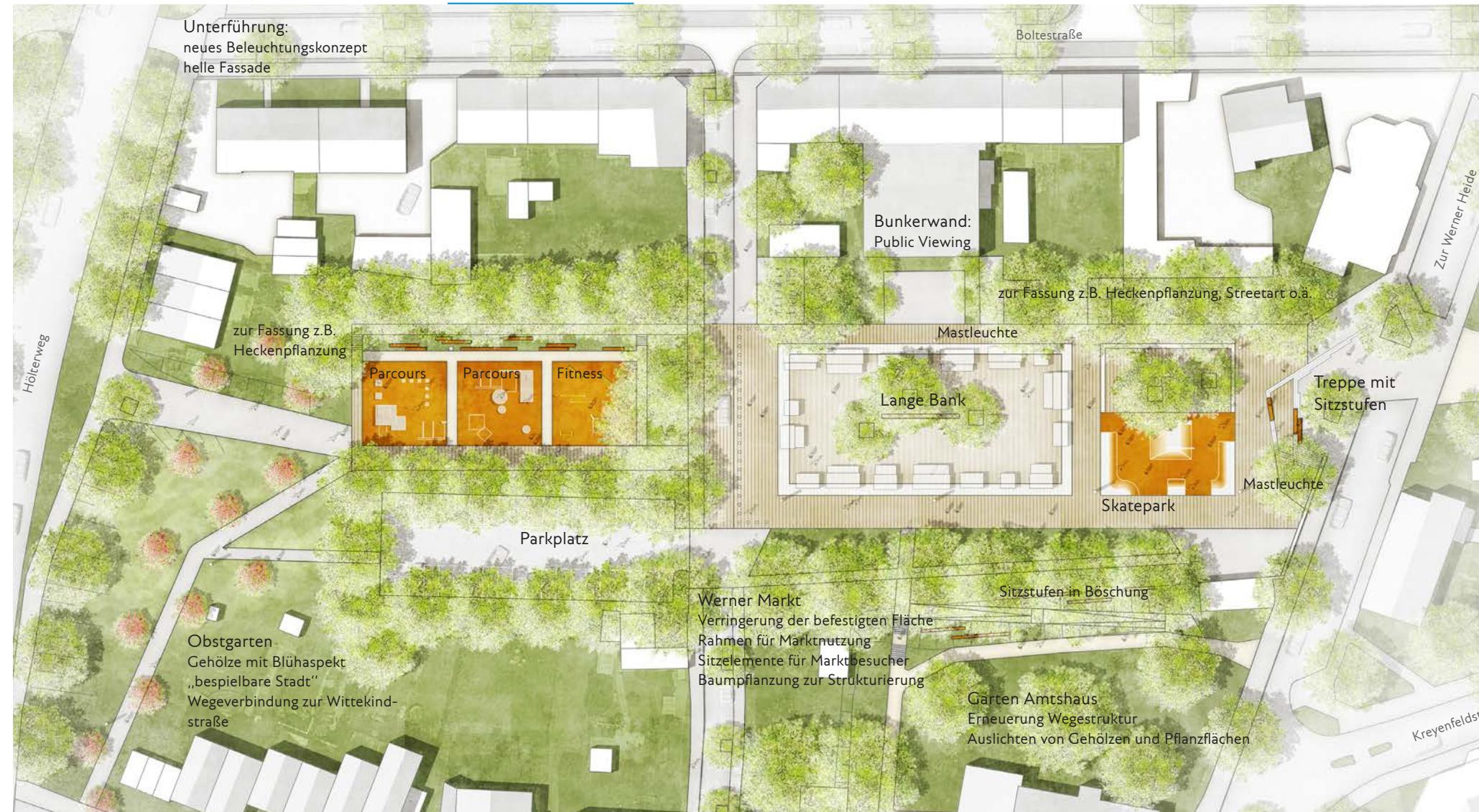
Der westliche Teilbereich bietet derzeit kaum Aufenthaltsqualität und Nutzungsmöglichkeiten. Die Fläche wird zumeist als (Dauer-)Parkplatz genutzt. Die von einem Trampelpfad durchzogene Grünfläche im Südwesten wird als ungepflegter Meideort empfunden. Das Konzept schlägt an dieser Stelle zwei mehrstöckige Wohngebäude vielleicht mit einer Außengastronomie im Erdgeschoss zur Belebung des Platzes vor. Nördlich der neuen Bebauung schließen urbane Gärten an, die die zukünftigen Bewohner\*innen mitgestalten und bepflanzen können. Die wohnbauliche Entwicklung könnte durch einen Investor umgesetzt werden.

Gefördert werden für diesen Bereich im Rahmen der Sozialen Stadt kurzfristig folgende Maßnahmen:

- Anlegen eines naturnahen Obstbaumhains, der in die Topographie integriert ist und Kindern einen Ort für naturnahes Spielen bietet (beispielbare Stadt).
- Schaffung eines Weges zur Stärkung der Verbindung zur Wittekindstraße anstelle des vorhandenen ungepflegten Trampelpfades.
- Auslichten von aufgewachsenen Sträuchern und bewusste Anpflanzung neuer, blühender Gehölze zur Aufwertung dieses Bereiches.

Der östliche Teil des Werner Marktes wird als urbaner Platz inmitten des Stadtteils begriffen. Hier sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Verlegung einer einheitlichen Pflasterung zur Etablierung des Werner Markts mit seinen beiden Teilen als Einheit. Die Befahrbarkeit für die Marktnutzung und Anlieger des Marktes wird dabei sichergestellt.
- Mit der Differenzierung im Bodenbelag erhält die Fläche, auf der der Wochenmarkt stattfinden soll, eine visuell und taktil wahrnehmbare Rahmung.
- Pflanzen von drei Hochstämmen und Ausstattung mit einer einladenden langen Bank (s. Gestaltungs-





Boltestr.

Fassung nach Norden, z.B. durch Heckenpflanzung oder Streetart

Rahmung der Marktfläche

Skatefläche

Balkon mit Blick auf den Markt

Amtshaus, Stadteilladen + Garten

prizipien), um der Fläche zusätzlich Charakter und Aufenthaltsqualität zu verleihen. Die bestehenden Platanen unterstreichen die Atmosphäre und rahmen den Werner Markt im Norden und Süden.

- Im Norden ist zusätzlich eine Gestaltung der Garagenrückwände zur besseren Fassung des Marktrandes vorstellbar. Diese könnte in Zusammenarbeit mit dem Erich-Brühmann-Hauses erfolgen. Zusätzlich sind Heckenpflanzung oder Gabionenwände denkbar.
- Errichtung einer Skate-Fläche zur Schaffung eines Nutzungsangebotes, das Kinder und Jugendliche vom Erich-Brühmann-Haus und aus dem gesamten Stadtteil zum Sport und Aufenthalt motiviert und somit eine weitere Nutzergruppe miteinbezieht.
- Errichtung einer großzügigen Treppenanlage, die auf den Platz führt und in den Werner Park überleitet. Die barrierefreie Erschließung ist trotzdem gewährleistet. Die neue Treppe bildet das Entrée zum Werner Markt und stärkt dessen Präsenz als Stadtteilplatz sowie die Verknüpfung zum benachbarten Parkteil.
- Der südliche Teil wird durch einen Balkon

auf Höhe des Amtshauses gefasst und inszeniert. Eine großzügige Rampe garantiert den barrierefreien Übergang zum Garten des Amtshauses und des zukünftigen "Stadteilladens".

Das Konzept der Bebauung im Westteil ist auf Investitionsbereitschaft angewiesen. Daher wird auch eine freiräumliche Entwicklung im westlichen Bereich als Alternative vorgeschlagen. Anstelle der Bebauung könnte ein großzügiger Fitness- und Parcourspark mit anliegenden Rasentribünen vor allem das sportliche Angebot stärken und für eine Belebung des westlichen Teilbereiches sorgen. Die Freiraumlösung ist aktuell nicht Teil der Förderung. Hierfür müssten weitere Mittel akquiriert werden. Im östlichen Teilbereich wird der Übergang zum Amtshaus in dieser Variante durch eine Böschung mit integrierten Sitzstufen gestaltet. Auch für die Aufwertung der Unterführung Boltestraße durch eine hellere Farbgebung und ein Beleuchtungskonzept müssen noch finanzielle Mittel akquiriert werden.

## 7.2

### WERNER PARK

Der Werner Park stellt bereits in seinem heutigen Zustand einen großen Mehrwert für den Stadtteil Werne und die Anwohner\*innen dar. Bestehend aus zwei Teilbereichen und der Ergänzung nördlich und östlich des Freibads ist er ein wichtiger Bestandteil des Grünen Rückgrats und verbindet Quartiere und Anlaufpunkte im Stadtgebiet miteinander.

Mit seinem Angebot an weitläufigen Rasenflächen, dem Teich und dem wertvollen alten Baumbestand birgt er großes Potenzial als belebter Stadtpark genutzt zu werden. Vor diesem Hintergrund sieht das Konzept im Rahmen der Städtebauförderung für beide Teilbereiche Maßnahmen zur Aufwertung und Attraktivierung des bestehenden Parks vor:

- Auslichten aufgewachsener Vegetation und die Entnahme von Gehölzen zur Verbesserung der Einsehbarkeit.
- Erneuerung der Wege, Pflasterung mit

Drainpflaster für neue Wegeabschnitte (s. Gestaltungsprinzipien).

- Um die Teilbereiche des Parks untereinander zu verknüpfen, werden die Eingangsbereiche aufgeweitet und großzügiger gestaltet. Dadurch sind die Übergänge deutlicher erkennbar und eine verbesserte Einsehbarkeit ist gegeben.
- Parkelemente mit Farbcodierung in Form von Intarsien, Podesten, Sitz- oder Spielgelegenheiten sind am Anfang und am Ende der Hauptwege positioniert und dienen als Leitelemente, die durch den Park führen (s. Gestaltungsprinzipien).
- Unterstützung des Naturerlebnisses und der Biodiversität durch punktuelle Staudenpflanzungen an Kreuzungspunkten im gesamten Park.
- In die Jahre gekommenes Mobiliar soll ausgetauscht und neues, den Gestaltungsprinzipien entsprechendes Mobiliar im Park integriert werden.

### VERTIEFUNGSBEREICH WERNER PARK - SÜDLICHER TEILBEREICH



### SCHNITT WERNER PARK - TEICH



Lebensraum für Flora + Fauna

Teich mit Aufenthaltsflächen am Wasser

Mobiliar mit Farbcodierung

Auslichtung der Gehölze

Für den südlichen Teil des Parks sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Schaffung von Aufenthaltsflächen entlang des Teichufers, die zum Beobachten und Erleben des Treibens am Wasser einladen. Der Bereich entlang des nördlichen Ufers bleibt als Rückzugsort für Enten und andere Vögel bestehen und bietet Flora und Fauna wichtigen Lebensraum.
- Aufarbeitung des aktuell bestehenden Bachlaufs.

Um sicherzustellen, dass dieser Teilbereich, der als wichtige Verbindung innerhalb des Stadtgebiets gilt, auch an späten Winternachmittagen und am Abend genutzt werden kann, ohne als Angstraum wahrgenommen zu werden, wird eine Beleuchtung mit Mastleuchten (s. Gestaltungsprinzipien) und Zeitschaltung in regelmäßigen Abständen entlang des Weges des südlichen Parkbereichs vorgeschlagen. Zusätzlich wäre auch die Beleuchtung einer durchgehenden Verbindung im zentralen Parkbereich zu prüfen, um auch hier an Winternachmittagen und abends eine längere Nutzbarkeit zu ermöglichen. Mit einer Zeitschalttechnik kann die Beleuchtungszeit den Nutzungszeiten angepasst und Kosten verringert werden. Unter Verwendung von Leuchtmitteln mit geringeren Blau- und mehr Rotlichtanteilen im Lichtspektrum wird Insektenfreundlich auf die Lage im Freiraum reagiert.

Im Hinblick auf die Herausforderungen durch die schwer einsehbare Lage des Spielplatzes schlägt das Konzept Folgendes vor: Ein Flächenteil im Rückraum der Schule wird im Zuge eines Flächentausches Teil des Schulhofgeländes (siehe Kapitel 7.3). Ergänzend würde ein Spielplatz auf der Fläche des ehemaligen Rosengartens neu entwickelt.



Auch der Bereich nördlich und östlich des Freibads im Norden, der auf das Werner Feld und somit in die freie Landschaft führt, wird im Zuge der Rahmenplanung als Fortsetzung des Parkwegs erschlossen. Hier könnte der vorhandene Bolzplatz saniert werden. Der Weg hat Potenzial sich im Rahmen des Grünen Rückgrats zukünftig zu einer beliebten Joggingstrecke zu entwickeln. Das angrenzende Wäldchen könnte partiell ausgelichtet und betretbar gemacht werden, abgesehen davon aber mit Rücksicht auf Flora und Fauna der Natur überlassen und nicht aktiv durch Wege erschlossen. So entsteht ein naturbelassener Bereich, der Kindern als Abenteuerspielplatz neue Anreize zur Erkundung und Bewegung bietet.



## SCHULHOF DER AMTMANN-KREYENFELD-SCHULE

Die Amtmann-Kreyenfeld-Schule bietet mit ihrem attraktiven Standort direkt am Park großes freiräumliches Potenzial. Die befestigten Außenanlagen der Schule dagegen bieten aktuell wenig gestalterische Qualität und Möglichkeiten zum Spielen. Direkt angrenzend an die Schule befinden sich noch eine Kita (mit eigenem Außenbereich) und die OGS. Aufgrund dieser Vielzahl an Nutzungen ist das Hauptproblem vor allem der zu kleine Außenbereich. Es fehlt besonders an attraktiven Spielelementen und -flächen.

Der Schulhof soll im Zuge der Stadterneuerung saniert und aufgewertet werden. Kern der Konzeption im Rahmen der Stadterneuerung ist ein Flächentausch zwischen dem Schulgelände und dem Park mit dem Ziel auf der einen Seite die Außenflächen der Schule und OGS zu vergrößern und auf der anderen Seite den Übergang zwischen den Parkbereichen attraktiver zu gestalten. Dazu wird ein Teil der Schulhoffläche im Westen zur Kreyenfeldstraße hin dem Park zugeschlagen, um einen großzügigen Übergang zum gegenüberliegenden Parkteil und eine hochwertige und verkehrssichere Ankunftssituation für die Grundschule zu schaffen. Im Gegenzug wird der Spielplatz, der sich momentan als Teil des Parks im Osten hinter der Schule und der OGS befindet dem Grundstück der Schule zugeschlagen und als Spielfläche ergänzt und nutzbar gemacht. Nach Schulschluss ist dieser weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich. Als Ausgleich ist im Park die Errichtung eines besser einsehbaren Ersatzspielplatzes vorgesehen (s. Vertiefungsbereich Werner Park).

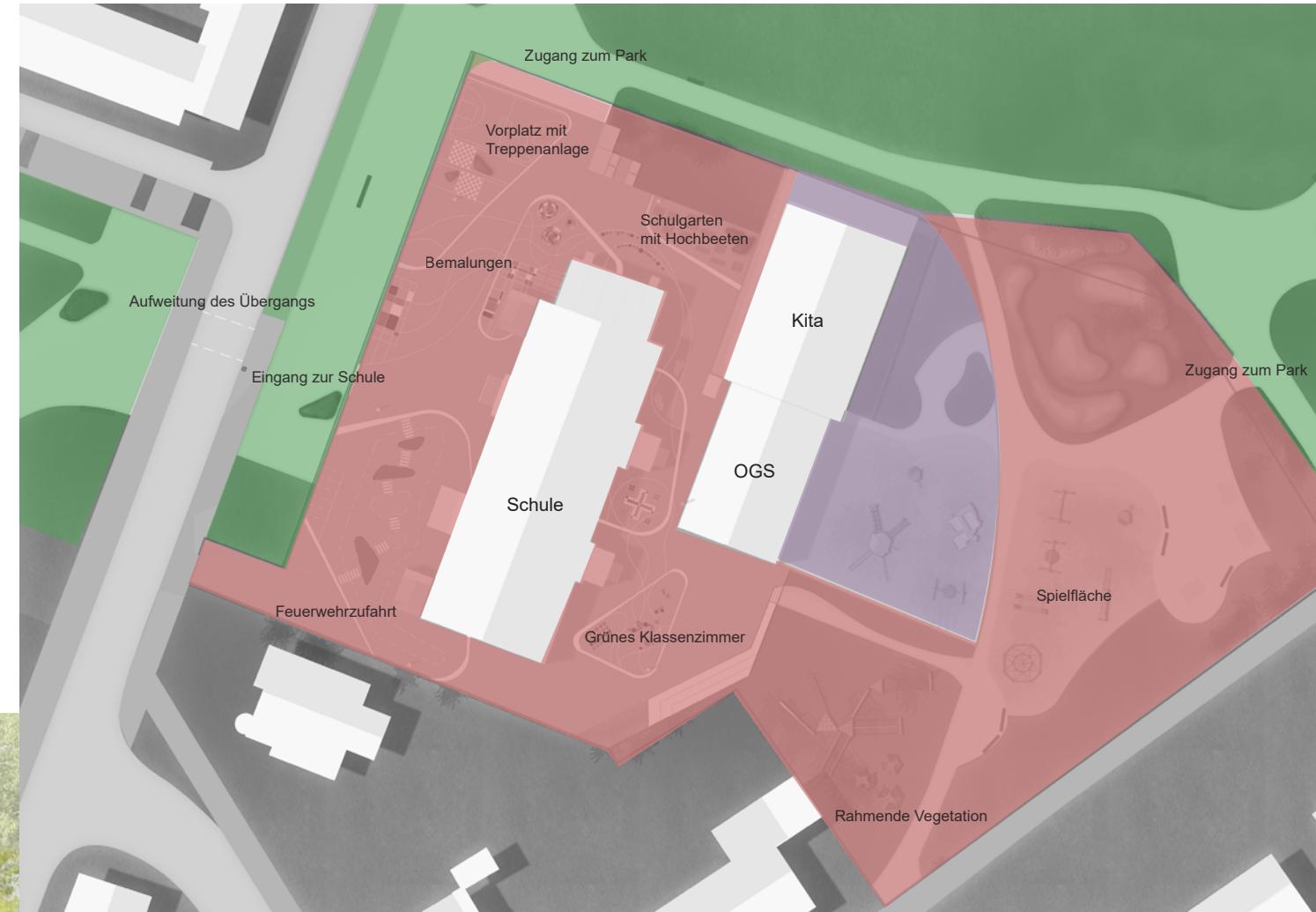


Weiterhin sind folgende Maßnahmen Teil des Konzepts:

- Schaffung einer Verbindung zwischen der Schule und dem Park durch eine Treppenanlage im Norden.
- Teilweise Erneuerung der Asphaltdeckschicht auf dem Schulhof
- Integration eines Schulgartens mit Hochbeeten für die Garten- und Koch-AG sowie zur Gesundheitslehre
- Intarsien und Sitzmöbel mit Farbcodierung als Leitelemente und Wiedererkennungsmerkmal
- Großzügige Bemalungen auf dem gesamten befestigten Schulhof (Verkehrsübungs-

fläche, Schachfelder, Hüpfkästchen, Ballspielfeld) mit konkreten sowie freien Nutzungsmöglichkeiten

- Grünes Klassenzimmer / Ort für Theateraufführungen oder Veranstaltungen im rückseitigen Schulgelände: Bühne und Tribüne
- Sanierung der Spielgeräte im östlichen Teil, Austausch des Sandes gegen Häcksel
- Abbruch der Basketballfläche, stattdessen Errichtung einer Rasenspieltopographie



SCHNITT SCHULHOF



Schachspiel + Bemalungen  
(Hüpfkästchen, Zahlenschnecken)

Ballspielfeld

Treppenanlage /  
Tribüne



Flächenverteilung Kita, Schule und OGS

- Außenfläche Kita
- Außenfläche Schule + OGS
- Öffentlicher Freiraum
- Öffentliche Spielplatzfläche Bestand

Mit seiner Lage zwischen dem Werner Hellweg, dem Werner Markt und dem Werner Park stellt das gründerzeitliche Wohnquartier Werner Heide einen besonders attraktiven Standort zum Leben und Wohnen in Werne dar. Der öffentliche Raum ist jedoch aktuell von maroden Hochbeeten geprägt.

Die einzelnen Straßenabschnitte unterscheiden sich erheblich in ihrem Zustand und dem Zustand der Gehölze und Beete. Aus diesem Grund wird eine Typisierung der Straßen nach Eingriffsnotwendigkeit durchgeführt. Bei der Typisierung der Straßen im Quartier Werner Heide wurden folgende Dinge in Betracht gezogen, um zu einer Beurteilung der Straßen zu gelangen:

- Zustand und Sanierungsbedürftigkeit der Gehwege
- Zustand und Sanierungsbedürftigkeit der Fahrbahnen
- Vitalität der Gehölze
- Wuchs/ Standort der Gehölze

Der erste Maßnahmenschritt im Rahmen der Städtebauförderung sieht vor, in Bereichen mit mittlerer oder niedriger Eingriffsnotwendigkeit nicht erhaltenswerte oder kranke Gehölze zu fällen und, abhängig vom jeweiligen Standort, punktuell neu zu pflanzen. Bestehende Hochbeete in denen Fällungen erfolgen, sollen mit zurück gebaut werden. Neupflanzung von Gehölzen geschieht nur noch in ebenerdigen Baumscheiben. Nur wenn Bäume in bestehenden Hochbeeten erhalten werden, wird auch das Hochbeet saniert.

Ein weiteres Mittel zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität ist die Etablierung zweier "Parklets". Dieses grenzt unmittelbar an ein Gehölz und dessen Baumscheibe und besteht aus einer nutzbaren Fläche, die mit Sitzelementen aus Stahl und Holz zum Aufenthalt einlädt. Mit Hilfe einer Farbcodierung fügt es sich in das Gesamtbild des Grünen Rückgrats ein und dient als identitätsstiftendes Element innerhalb des Quartiers. Das Parklet bietet den Anwohner\*innen die Möglichkeit, den Straßenraum ihres Wohngebiets wieder aktiv zu nutzen und ihn als Freiraum anzueignen. Das Gesamtkonzept sieht die Errichtung weiterer Parklets im Quartier vor.



Die Umsetzung der Gesamtkonzeption umfasst umfangreiche weitergehende Maßnahmen. Es dient als zu berücksichtigende Planungsgrundlage für zukünftige Eingriffe in den Straßenraum wie z. B. bei Kanalsanierungen oder möglichen Straßen- und Gehwegsanierungen. Zur Aufwertung des gesamten Wohnquartiers sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Aufwertung der Gehwege durch die ganzheitliche Verwendung eines einheitlichen Betonsteinpflasters (s. Gestaltungsprinzipien) zur visuellen Verknüpfung der Straßen und Verbesserung der Begehrbarkeit.
- Anhebung der Straßen oder Rückbau der Bords, Ersatz der bestehenden 12cm hohen Bords durch 3cm hohe Bords
- Wahrnehmbarere straßenbegleitende

Ausweisung der teilweise unstrukturierten und nicht klar definierten PKW-Stellplätze. Die Gesamtanzahl der ausgewiesenen PKW-Stellplätze erhöht sich somit.

- Anpassung der Straßenquerschnitte der Längsstraßen, um ein einheitlicheres Quartiersbild zu schaffen.
- Paarweise Anordnung der Bäume (basierend auf heutigen Baumstandorten) zur Schaffung einer Torwirkung u.a. an den Kreuzungspunkten und somit einer intuitiven Entschleunigung des Verkehrs. Bei Eingriffsnotwendigkeit oder kranken Gehölzen werden diese gefällt und abhängig vom jeweiligen Standort neu gepflanzt. An Standorten, die als langfristige Baumstandorte erhalten werden sollen, werden Neupflanzungen vorgenommen. An Standorten, die im Konzept (s. Abb. S. 77)



PARKLET



nicht vorgesehen sind, werden abgängige Gehölze nicht ersetzt. Besonders Klimaangepasste Gehölze, mit einer für den Straßenverkehr angepassten kleinkronigen Wuchsform und einer Toleranz gegenüber Streusalz kommen hier infrage. Langfristig ist eine lockere Baumsetzung in den Längsstraßen und eine dichtere Baumsetzung in den Querstraßen angestrebt.

- Positionierung weiterer Parklets entlang der Gehwege



Betonsteinpflaster mit Mosaikstreifen    Einheitlicher Straßenquerschnitt    Parklet zur Steigerung der Aufenthaltsqualität



BEISPIELHAFTER STRASSENSCHNITT

## 7.5

### ZUKUNFTSVISION HÖLTERWEG

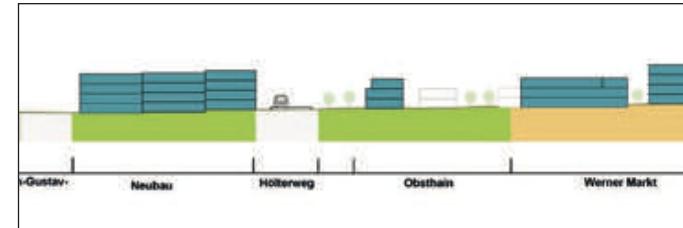
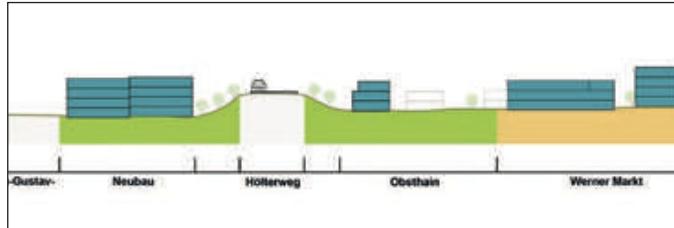
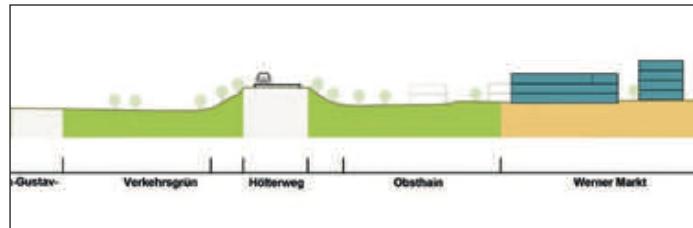
#### HÖLTERWEG - BESTANDSENTWICKLUNG



#### HÖLTERWEG - MITTELFRISTIGE CHANCE



#### HÖLTERWEG - LANGFRISTIGE VISION



Der Raum um den Kreuzungspunkt des Grünen Rückgrats Werne mit dem Hölderweg ist heute stark von Verkehrsbauwerken geprägt und zerschnitten. In den 1960er Jahren wurde der Hölderweg als anbaufreie Verbindungsachse zwischen Werne und Harpen angelegt, die gleichzeitig auch Anbindung an die A40 und das Einkaufszentrum Ruhr Park bietet. Im südlichen Bereich ist der Hölderweg (hier noch als Heinrich-Gustav-Straße) eine normale Erschließungsstraße mit angrenzender Wohnbebauung. Nördlich der Heinrich-Gustav-Straße und Kreyenfeldstraße verläuft der Hölderweg anbaufrei in Richtung Norden. Die Senke, in der unter anderem der Werner Markt liegt, wird durch ein Brückenbauwerk überquert. Querungsmöglichkeiten für Fußgänger\*innen bestehen hier nur durch Unterführungen und Brückenbauwerke. Die Zufahrt an der Heinrich-Gustav-Straße nimmt große Flächen in Anspruch, die untergenutzt sind.

Der Hölderweg stellt in seinem heutigen Ausbauzustand eine erhebliche Barriere im Stadtteil dar. Um auf diese starke räumliche Zäsur zu reagieren, wird über die bestandsorientierte Variante des Rahmenplans hinaus eine Zukunftsvision in zwei Phasen geprüft, die auch als allein stehende Varianten umgesetzt werden können. Diese Zukunftsvarianten machen einen umfangreicheren und kostenintensiveren Eingriff in den Bestand notwendig. Ziel ist die städtebauliche Aufwertung des Stadtteils durch den Rückbau der stadträumlichen Barriere und die Schließung des Wegesystems des Grünen

Rückgrats (insbesondere auch in Hinblick auf den Schulweg entlang der Wittekindstraße).

#### PHASE 1: KURZFRISTIGE PERSPEKTIVE

Eine vertiefende Betrachtung des Verkehrsraums Hölterweg unter städtebaulichen und verkehrsplanerischen Gesichtspunkten ergibt bei Beibehaltung des städtebaulichen Bestandes folgende empfohlene Maßnahmen:

- Errichtung eines Kreisverkehrs am Kreuzungspunkt Heinrich-Gustav-Straße/Hölterweg/Kreyenfeldstraße um eine Entflechtung der Verkehrsführung zu ermöglichen (West-Ost Verbindung über die Kreyenfeldstr. und Heinrich-Gustav-Str., Beruhigung der Wittekindstraße)
- Aufwertung der Unterführung Boltestraße mit Verbesserung der Ausleuchtung und farblichen Akzenten zur Erhöhung des subjektiven Sicherheitsempfindens
- Öffnung des rückwärtigen Bereichs des Werner Markts
- Attraktivierung und Verbreiterung der Querung Heinrich-Gustav-Straße und Verbesserung des Anschlusses an den Spielplatz/Quartierssportanlage, die Wittekindstraße und das Schulzentrum



**PHASE 2: MITTELFRISTIGE CHANCE**

Mittelfristig ist eine Bebauungsoption für die Flächen innerhalb der Zufahrt zum Hölterweg zu prüfen. Die vorhandenen Flächen bieten bei einer Veränderung der Verkehrsführung das Potenzial für eine bauliche Ergänzung an diesem Standort.

- Beibehaltung des Verlaufs des Hölterwegs
- Umstrukturierung des Knotens Wittekindstraße/ Heinrich-Gustav-Straße zur Schaffung bebaubarer Flächen und zur Verbesserung des Verkehrsflusses
- Arrondierung der Heinrich-Gustav-Straße
- Intergration des Ehrenmals in das Bebauungskonzept
- Attraktivierung der Wegeverbindung Werner Markt/Wittekindstraße durch eine großzügige Querung der Heinrich-Gustav-Straße
- Gestalterische Aufwertung des Brückenbauwerks: Attraktivierung der Unterführung Wittekindstraße, Auslichtung des westlichen Straßendamms
- Städtebauliche Ergänzung auf den neu geschaffenen Flächen





## 8. Ausblick

**Der Rahmenplan betrachtet unterschiedliche Zeithorizonte:** Die Planungen der Vertiefungsbereiche umfassen zum großen Teil Maßnahmen, die im Rahmen des Stadterneuerungsprozesses gefördert werden und deren Umsetzung zeitnah in Angriff genommen werden kann, andere Maßnahmen werden erst in unbestimmter Zeit zum Tragen kommen. Besonders die Zukunftsvision des Hölterwegs bedarf eines erheblichen Eingriffs in den Bestand. Mit dem Rahmenplan Grünes Rückgrat Werne sind jedoch schon jetzt die Weichen für eine integrierte städtebauliche, freiräumliche und verkehrliche Entwicklung des Stadtteils gestellt. Die im Rahmenplan definierten Planungshinweise garantieren eine Einheitlichkeit

und Erkennbarkeit der gemeinsamen Handschrift der Entwicklungen im Stadtteil, die bei der Konkretisierung der Vertiefungsentwürfe in den nächsten Planungsphasen, aber auch bei zukünftigen Projekten im Stadtteil herangezogen werden können. Das langfristige Ziel eine durchgehende Freiraumverbindung in Werne zu schaffen ist als Auftrag an zukünftig im Stadtteil agierende Planer\*innen zu verstehen. Für den Stadtteil bedeutet der Rahmenplan ein solides Fundament für die Entwicklung zu einem vernetzteren, grüneren und nachhaltigeren Quartier, das für zukünftige Anforderungen an einen attraktiven und lebenswerten Stadtteil gewappnet ist.

	KURZFRISTIGE UMSETZUNG	MITTELFRISTIGE ENTWICKLUNG	LANGFRISTIGE VISION
<b>WERNER MARKT</b>	Entwicklung des östlichen Bereichs: Anbindung Hölterweg/Wittekindstraße (ISEK WLAB - Förderung)	Entwicklung des westlichen Bereichs: Bebauung o. Spiel und Sport	
<b>WERNER PARK</b>	Aufwertung von Flächen und Mobiliar (ISEK WLAB - Förderung)	Beleuchtungskonzept östliche Ergänzung	
<b>AMTMANN-KREYENFELD-SCHULE</b>	Aufwertung von Flächen und Mobiliar (ISEK WLAB - Förderung)		
<b>WERNER HEIDE</b>	Rückbau einzelner Baumstandorte / 2 Parklets (ISEK WLAB - Förderung)	Schrittweise Umsetzung Gesamtkonzeption bei Eingriffnotwendigkeit	Erneuerung des Straßensraums z.B. im Rahmen von Kanalsanierungen
<b>ENTWICKLUNG HÖLTERWEG &amp; UMFELD</b>	Bestandsentwicklung (Kreisverkehr)	Arrondierung Hölterweg	Umstrukturierung Hölterweg

### Betrachtete Zeithorizonte



## Kontakt

---

Stadt Bochum  
Amt für Stadtplanung und Wohnen  
Hans-Böckler-Str. 19  
44777 Bochum

